Ahlener Volkszeitung

Bocholter-Borkener Volksblatt

Hamaln-Hlinteln'er Zeitung

Amtsblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeistereien und Amtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: [illegible] Mk. monatlich 4 Wochen.

Geschäftsstellen: Bocholt, Neustraße 14. Fernspr. Sammelnr. 1014. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolking. Werth: Th. Parras. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 116 | Samstag, den 27. April 1929 | Jahrgang 1929

Der sächsische Wahlkampf.

Von unserem Dresdener Korrespondenten.

:: **Dresden**, 24. April.

Das unerwartete Urteil des Staatsgerichtshofes vom 22. März, das die Auflösung des Sächsischen Landtages brachte, richtete zunächst eine starke Verwirrung unter den politischen Parteien an. Nicht allein, daß man mit einem solchen Ergebnis nicht gerechnet hatte und selbst die Sozialdemokratie, die doch das Urteil durch ihre Klage heraufbeschworen hatte, äußerst überrascht war, sondern was bedeutsamer war: Keine Partei war sich über die Art und Weise klar, in der der nun kommende Wahlkampf geführt werden sollte. Man stand eben noch mitten in der Legislaturperiode, und fast zwei volle Jahre hätte der alte Landtag noch weiter arbeiten können. So war nichts vorbereitet für einen Wahlkampf.

Erst allmählich löste sich aus dieser Verwirrung auf seiten der bisherigen bürgerlichen Regierungsparteien der Gedanke aus, eine staatsbürgerliche Einheitsfront gegen die Wiederkehr der früheren roten Herrschaft zu bilden. Da auf Grund des sächsischen Wahlgesetzes eine Listenverbindung einzelner Parteien nicht möglich ist, so trug man sich zuerst mit dem Gedanken, sämtliche bisherigen Regierungsparteien auf eine einzige bürgerliche Liste zusammenzuschließen. Man wollte damit dem riesigen Verlust der Reststimmen der einzelnen Parteien vorbeugen, wodurch ja unter Umständen mehrere Abgeordnetensitze für die bürgerlichen Parteien verloren gehen können. Der gleiche Gedanke war auch schon bei der vorigen Wahl aufgetaucht, aber nicht verwirklicht worden. Es ist für Sachsen eine Unmöglichkeit, ihn zu verwirklichen, denn nirgends sind die grundsätzlichen Unterschiede in der inneren Struktur der Parteien größer als hier. Ein positives Wahlprogramm für eine solche Liste aufzustellen, ist gänzlich ausgeschlossen, und ein negatives, das sich in Abwehrmitteln gegen den Linksradikalismus erschöpft, genügt bei weitem nicht. So kam eine solche Liste auch diesmal nicht zustande. Dafür suchte man einen gewissen Ersatz. Die Mehrzahl der bürgerlichen Regierungsparteien richtete auf der Grundlage der bisherigen Regierungskoalition einen ständigen Ausschuß ihrer verantwortlichen Führer ein mit dem Ziel eines gemeinsamen Abwehrkampfes gegen Links.

Daß sich an diesem Abwehrkampf nicht die Altsozialisten beteiligen, die ja auch mit in der Regierung saßen, ist ohne weiteres einleuchtend. Sie können natürlich ihre Partei nicht einem Begriff unterordnen, der das Zeichen des Bürgerlichen an sich trägt, denn schließlich sind sie doch immer noch echte Sozialdemokraten. Sie stehen also vollkommen für sich allein, da sie sich andererseits auch mit der eigentlichen Sozialdemokratie nicht verbinden wollen. Viel auffallender (allerdings nicht überraschend) ist das Verhalten der Demokraten, die auch zur Regierungsfront gehörten. Sie haben sich grundsätzlich von dem einheitlichen Vorgehen der bürgerlichen Parteien ausgeschlossen und nehmen den Abwehrkampf gegen links nicht auf. Schon kurz nach dieser Stellungnahme der Demokratischen Partei äußerte sich einer ihrer bedeutendsten Führer, der frühere Reichsinnenminister Dr. Külz, in einer Form über den jetzigen Wahlkampf, aus der ganz eindeutig hervorgeht, daß die Demokraten garnicht abgeneigt sind, in Zukunft in Regierungskoalition mit dem Linkssozialismus zu treten. Würde das Wahlergebnis einigermaßen zugunsten der Linken ausfallen, sodaß es nur noch einer Ergänzung der Linksmehrheit von seiten der Demokraten bedürfte, so würde der Zusammenschluß ohne Zweifel geschehen. Aber nicht allein diese „Möglichkeit" liegt in der Berechnung der Demokraten, sondern man will, selbst wenn die Linke keinen Zuwachs erhielte, und die alte Koalition wieder hergestellt werden könnte, doch die Linkssozialisten in die Regierung hineinziehen. Das wäre an sich kein unlöbliches Beginnen, wenn erstens die Linke ihre radikalen Prinzipien preisgäbe, und zweitens die Demokraten ihre Bemühungen nicht um jeden Preis zugunsten der Linken betreiben wollten. Es sind aber leider nicht die geringsten Anzeichen dafür da, daß die Linke ihre Grundsätze revidieren will, und das bedeutet wiederum eine Unvereinbarkeit mit den Prinzipien der weiter rechtsstehenden bürgerlichen Parteien, die sich unter solchen Umständen nie mit links einigen werden. Man wird also, da die Demokraten in der Mitte stehen und mit ihren paar Abgeordneten immerhin den Ausschlag nach rechts oder links geben können, mit sehr verworrenen Situationen nach der Wahl rechnen können.

Die Methode nun, die die bürgerliche Abwehrfront im jetzigen Wahlkampf gegen links anwendet, sind nicht gerade hervorragend. Sie erschöpfen sich leider zu sehr in negativen Formen. Man hat in der Staatskanzlei eine eigene erweiterte Presseabteilung eingerichtet, um den Kampf ergiebiger zu führen, aber es werden in der Hauptsache alte Anekdoten aus der Vergangenheit aufgetischt, d. h. aus den Jahren des roten Terror von 1919—23. Sie sollen als Abschreckungsmittel dienen und haben sicherlich diese und jene gute Wirkung, denn das Volk vergißt ja so leicht die schlechten Jahre, wenn es ihm einigermaßen wieder besser geht. Aber wenn von diesen Dingen immer wieder die Rede ist, so wird es den Lesern bald zu viel, zumal wenn auch noch sehr viel Persönliches ans Tageslicht gezogen wird. Schließlich will man im Wahlkampf etwas Positives sehen und hören, man will ein großzügiges Aufbauprogramm der eigenen Partei sehen und nicht nur eine Kritik der Opposition.

Offenbar hat man eine große Scheu vor den bekannten Wahlversprechungen, weil die Wähler schon zu oft enttäuscht worden sind. Aber würde man sich nicht so sehr auf das rein Politische beschränken, sondern auch das Kulturelle mit in den Vordergrund schieben, so fände man hier eine dankbare Aufgabe. Freilich spielt auch hier wieder die Zurückhaltung der einzelnen Parteien gegen die Gesamtheit der bürgerlichen Einheitsfront eine Rolle. Wenn von den Regierungsparteien z. B. nur die Deutschnationalen (und ab und zu auch noch die Wirtschaftspartei) für das Reichsschulgesetz eintreten oder für die konfessionelle Schule, für die Erteilung von ausreichendem Religionsunterricht u. a., dagegen die übrigen Parteien weit freizügigeren Grundsätzen folgen, so ist auch in kultureller Hinsicht kaum eine große Propaganda möglich. Das Zentrum, das im letzten Landtag keinen Abgeordneten hatte, hat sich dem Abwehrkampf gegen die Linke angeschlossen.

Die Linke selbst ist mit den alten bekannten Methoden in den Wahlkampf gegangen. Da sie seit Jahren in Opposition steht, so konnte sie ihre Wähler durch dauernde Agitation in Bewegung erhalten. Sie vergrößerte diese Agitation in dem Maße, als ihr vom Reich her durch den Eintritt der Reichssozialdemokratie in die Regierung Schwierigkeiten erwuchsen. Die Zugeständnisse, die die Sozialdemokraten in Berlin machten, wurden in Dresden immer mit großem Aufwand zu widerlegen versucht, und die sozialdemokratischen Reichsminister hatten schon bald keinen guten Ruf mehr in Sachsen. Aeußerst unangenehme Situationen wurden für die sächsischen Parteiführer heraufbeschworen, wenn ihre Kollegen im Reich, wo sie zur Verantwortung herangezogen waren, das Gegenteil von dem taten, was sie früher behauptet hatten, und was in Sachsen heute noch anders behauptet wird. Man denke nur an die s. Zt. beabsichtigten Steuern des Reichsfinanzministers, an den Panzerkreuzer usw. Um nicht in dieselbe Situation in Sachsen hineingedrängt zu werden und bei einem Zusammenregieren mit bürgerlichen Parteien selbst von den früheren Behauptungen den größten Teil preiszugeben, gerade deshalb erstrebt die sächsische Sozialdemokratie eine absolute sächsische Linksmehrheit. Denn die Massen würden es in der Tat nicht ertragen, wenn ihre so radikalen Führer sich auf einmal in ganz gemäßigte Vernunftpolitik verwandelten. Die Partei würde dabei großen Schaden leiden.

Die sächsische bürgerliche Presse hat der Linken prophezeit, daß sie infolge der gegenteiligen Handlungsweise ihrer Kollegen im Reich recht arge Einbußen im Wahlkampf erleiden würde. Diese Behauptung ist nicht ohne weiteres einleuchtend. Man kann dagegen sagen, daß die sächsischen Führer ihre Wähler gerade infolge der Vorkommnisse in Berlin nur noch ärger radikalisiert haben, um sie über solche Dinge hinweg zu drängen. Auch der innere Zwist, der seit einiger Zeit in der sächsischen Sozialdemokratie zwischen den beiden Hauptführern ausgebrochen ist, wird während des Wahlkampfes geschickt verdeckt.

Bemerkenswert ist die vor einiger Zeit eingetretene Spaltung der Kommunistischen Partei. Die gemäßigten Rechtskommunisten, die ja schon eine eigene Fraktion im alten Landtag bildeten, sind ohne Zweifel bereit, mit den Sozialdemokraten eine etwaige Regierungskoalition einzugehen. Sie werden es jetzt um so eher tun, als ihr Angebot an die Zentralstelle der Kommunistischen Partei Deutschlands, einen geschlossenen Aufmarsch beider kommunistischer Richtungen wenigstens während des Wahlkampfes zu erstreben, abgewiesen wurde. Somit geht die neue rechtskommunistische Partei selbständig in den Wahlkampf und hat sich noch weiter von links entfernt. Da die Linkskommunisten durch die Spaltung ihre sämtlichen ersten Führer verloren haben, so sieht die Kandidatenliste dieser Partei recht dürftig aus. Wie die „Arbeiterpolitik", das neugegründete Organ der Rechtskommunisten, berichtete, wollte man sogar Max Hölz als Spitzenkandidaten für die Wahl dingen. Das Zentralkomitee hat jedoch abgelehnt, weil auch mit Max Hölz zu viel Differenzen bestehen.

Dem sächsischen Wahlkampf fehlt die Großzügigkeit. Man merkt bei fast allen Parteien heraus, wie unwillkommen diese Landtagsauflösung war.

Die mißglückte Attacke gegen die Reichsbank.

Die Pariser Presse auf dem Rückzug.

((**Paris**, 26. April. Nachdem gestern die meisten Blätter, wie gemeldet, sich in Angriffen auf die Politik der Reichsbank und Reichsbankpräsident Dr. Schacht gefallen haben, versuchen heute die meisten, sich eine Rückzugslinie dadurch zu schaffen, daß sie das Verhalten der deutschen Delegation bei der Reparationskonferenz kritisieren. Am bezeichnendsten ist, daß das „Echo de Paris" den Generalagenten für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, angreift, weil er — den Tatsachen entsprechend — feststellte, daß das Transferkomitee sich nie in die Diskontpolitik der Reichsbank eingemischt habe. Es ist nur zu bedauern, daß nicht alle Blätter, die die Finanzpolitik der Reichsbank kritisiert haben, nun auch die offenherzige Erklärung, worauf der Abgang der Devisen in den letzten Monaten zurückzuführen ist, der öffentlichen Meinung in Frankreich unterbreiten. Da das tatsächlich nur einige wenige Blätter tun, ist wohl die Annahme nicht unberechtigt, daß die letzten Angriffe zu einer Einschüchterung der deutschen Delegierten führen sollten.

Der „Populaire" bespricht den Bericht des stellvertretenden Reichsbankpräsidenten über den Abfluß der Devisen und schreibt: Wenn diese Erklärung richtig ist, ist die Lage in Deutschland keineswegs katastrophal, da die Reportierung eine kurzfristige Operation ist, die aus Deutschland abgeflossenen Kapitalien werden nämlich schnell wiederkehren und die Erhöhung des Diskontsatzes und der Lombardsätze wird in günstiger Weise diese Rückflußbewegung beeinflussen. Man darf auch nicht vergessen, daß ja die Transferklausel in den Dawesplan gerade deshalb aufgenommen worden ist, um, falls Deutschland in eine schwierige Lage geraten sollte, ihrer Herr zu werden. Es würde also dem Geist des Dawesplanes und der Abkommen von London zuwiderlaufen, wenn versucht wird, von vornherein durch eine Pressekampagne das Funktionieren der entscheidenden Organe in ungünstigem Sinne zu beeinflussen, die eintretendenfalls zu beurteilen haben werob das Verlangen Deutschlands berechtigt ist oder nicht.

Die „Volonté" hebt hervor, daß selbst das Bulletin d'Etudes économiques, das vom Komitee des Forges herausgegeben wird und als objektives Organ bekannt sei, erklärt, die Lage der Reichsbank sei vor allem die Folge der allgemeinen Versteifung des internationalen Kredits und namentlich der Finanzpolitik, die von der Bank von England eingeleitet worden sei.

★

Keine Wirkung des Alarms auf die Sachverständigen.

:. **London**, 26. April. Der Pariser Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet: Einige Pariser Blätter beschuldigen Dr. Schacht, er suche vorsätzlich die finanzielle Lage Deutschlands so zu gestalten, daß der Transfer deutscher Daweszahlungen an die Gläubigerländer unmöglich werde. Zuständige alliierte Kreise aber schenken der Behauptung, daß der Reichsbankpräsident absichtlich einen so gefährlichen Weg einschlagen sollte, keinen Glauben. In Kreisen der alliierten Sachverständigen wird die alarmistische Auffassung der Pariser Presse über die deutsche Finanzlage nicht geteilt; doch wird zugegeben, daß die deutsche Finanzlage so ist, wie es für den Fall eines Mißerfolges der Konferenz erwartet wurde. Von zuständiger Seite wird der Ansicht Ausdruck verliehen, daß es gegenwärtig äußerst schwierig sein würde, eine deutsche Anleihe in London oder New York aufzulegen. Denn eben wie eine Regelung den deutschen Kredit ungeheuer gesteigert haben würde, so sei er durch die Gefahr des Scheiterns der Verhandlungen beeinträchtigt worden. Die Aussichten für ein glattes Funktionieren des Dawesplanes, das von allseitig gutem Willen abhänge, werden ganz offen als weniger günstig als vor Zusammentritt der Konferenz bezeichnet.

Die Staatsstreichpläne in Rumänien.

Sensationelle Enthüllungen.

× **Budapest**, 26. April. Wie dem „Pester Lloyd" aus Bukarest telegraphiert wird, veröffentlicht heute das Blatt „Adeverul" sensationelle Enthüllungen über die Absicht gewisser rumänischer Militärkreise, in Rumänien einen Staatsstreich durchzuführen und eine Diktatur ähnlich wie in Südslawien zu proklamieren. Diese Absicht wird damit motiviert, daß die Regierung Maniu für die Verteidigung der Landesinteressen zu schwach sei und daß auch der Regentschaftsrat seinen Aufgaben nicht gewachsen wäre. Man müsse daher die Verwaltung der Erbschaft des Königs Ferdinand übernehmen, um sie dem König Michael anläßlich seiner Großjährigkeit unberührt übergeben zu können. Die erste Manifestation dieser Bewegung der Militärkreise soll am Jahrestage der Schlacht bei Marascheşti, am 9. Mai d. J. stattfinden. In Regierungskreisen wird, dem Blatt zufolge, diese Bewegung mit einer gewissen Sorge betrachtet, doch hofft man, sie unterdrücken zu können, da die Regierung überzeugt ist, in der Verteidigung der Verfassung und der Demokratie auf die Unterstützung des ganzen Landes rechnen zu können. Auch die Liberalen sollen bereit sein, der Regierung im Kampf gegen die Militärdiktatur beizustehen.

Die österreichische Regierungskrise.

Noch keine Lösung.

:: **Wien**, 26. April. Auch die heutige Sitzung des Nationalrates trug formellen Charakter. Der Präsident verkündete unter lebhafter Heiterkeit der Sozialdemokraten, daß der Hauptausschuß nicht in der Lage sei, einen Vorschlag für die Wahl der Bundesregierung zu unterbreiten. Die nächste Sitzung des Nationalrates wird auf schriftlichem Wege einberufen.

Ein neuer Kandidat.

)(**Wien**, 26. April. Die Christlich-Soziale Partei hat sich entschlossen, den Abg. Ernst Streeruwitz zum Bundeskanzler vorzuschlagen. Wie am Vormittag im Parlament verlautet, haben die anderen Mehrheitsparteien diese Lösung der Krise grundsätzlich angenommen. Die Verhandlungen sind allerdings in den Mittagsstunden noch nicht beendet. Ein großer Teil der früheren Kabinettsmitglieder wird in seine Aemter zurückkehren. Ueber einzelne Umbesetzungen wird zurzeit noch verhandelt. Streeruwitz ist christlich-sozialer Industrievertreter. Er gehört der Direktion der Neukirchener Papierfabrik-Gesellschaft an.

Streeruwitz beauftragt.

)(**Wien**, 26. April. Der christlich-soziale Klub hat den Abgeordneten Streeruwitz beauftragt, Verhandlungen wegen der Regierungsbildung mit den anderen Parteien zu führen. Streeruwitz hat die Fühlung mit den anderen parlamentarischen Parteien besonders mit den Koalitionsparteien, bereits aufgenommen. Die Entscheidung ist nicht vor Montag zu erwarten, da für diesen Tag der Landbund seinen Vollzugsausschuß einberufen hat, um zur Regierungsbildung Stellung zu nehmen.

Die Umgemeidungsvorlage im Landtag.

Ein Stück praktischer Verwaltungsreform.

◆ **Berlin**, 26. April.

Der Preußische Landtag beschäftigte sich heute zunächst mit der ersten Beratung des Gesetzes über die

Neugliederung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes

und des Einführungsgesetzes dazu.

Innenminister Grzesinski begründet in längeren Ausführungen diese Vorlage. Mit der Vorlage der beiden Gesetzentwürfe im Neugliederungs- und Uebergangsgesetz

schließt die Staatsregierung ihre Arbeit bei der kommunalen Neugliederung im engeren rheinisch-westfälischen Industriegebiet ab.

Sie entspricht hiermit einem wiederholt geäußerten Wunsche dieses hohen Hauses, das insbesondere bei Verabschiedung des Gesetzes über die Neuregelung der kommunalen Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet vom 26. Februar 1926 in verschiedenen Entschließungen die endgültige kommunale Neugliederung in diesem Gebiet von der Staatsregierung verlangte. Die Neugliederungsvorlage ist die größte der Arbeiten, mit der der preußische Gesetzgeber sich zu befassen gehabt hat. Sie umfaßt ein Gebiet von 850 000 ha mit rund 6,3 Millionen Einwohnern; der Einwohnerzahl nach also über 16 Prozent, dem Flächeninhalt nach annähernd 3 Prozent des gesamten preußischen Staatsgebietes. Bei der Annahme der Vorschläge der Staatsregierung würde die Zahl der in diesem Gebiete vorhandenen 23 Landkreise um 11, die Zahl der 29 Stadtkreise um 6, die Zahl der kreisangehörigen Städte um 12, die Zahl der Aemter um 26, und die Zahl der Landgemeinden um 49 vermindert werden. Diese Prüfung des Gesetzes bedeutet

ein Stück praktischer Verwaltungsreform,

die gerade in diesem Gebiete von besonderer Wichtigkeit ist. Der Entwurf ist nicht zuletzt auch im Interesse der dort besonders schwer arbeitenden Menschenmassen eingebracht und soll zugunsten der Wirtschaft einen Lastenausgleich herbeiführen. Mit Parteipolitik hat die Vorlage nicht das geringste zu tun, auch nicht insoweit, als es sich um die Einstellung der Beteiligten handelt.

Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß die in Opposition zur Regierung stehende Deutsche Volkspartei, die immer wieder nach Verwaltungsreform rufe, nicht gegen eine Regierungsvorlage Stellung nehmen werde, die tatsächlich ein Stück praktischer Verwaltungsreform bedeute. Falsch sei die Behauptung, das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden werde durch die Vorlage mißachtet, denn die neuen Verwaltungsgebilde seien keineswegs ohne Verwaltungsrecht, und ihre Einwohner könnten in dem neuen größeren Gebilde wegen der größeren Möglichkeiten noch erfolgreicher mitwirken als bisher. Jede Reform werde die Interessen einzelner verletzen, anders sei eine Reform nicht möglich.

Der Minister erklärte bei Besprechung der grundlegenden Merkmale der Vorlage,

er lehne es ab, die von einigen Seiten geforderten Riesenstädte zu schaffen.

Die Mittelstädte stünden bei der Vorlage im Vordergrund des Interesses. Er halte die Mittelstadt für eine ausgezeichnete Form der Befähigung kommunaler Selbstverwaltung im Steinschen Sinne. Der Landtag möge seine Entscheidungen so fällen, daß das Werk der Bevölkerung zum Segen gereiche. (Lebhafter Beifall bei den Regierungsparteien.)

Abg. Dr. von Kries (Dntl.) betonte die Großstadt sei nachgewiesenermaßen das Ende der Volksvermehrung. Die Deutschnationalen seien durchaus geneigt, den Groß-

städten die zur Ausdehnung ihrer Industrie notwendige Vergrößerung zuzugestehen; aber die Selbständigkeit der kleineren Orte dürfe nicht ohne zwingende Not angetastet werden.

Abg. Haas (S.) gab der Auffassung Ausdruck, daß der Vorwurf der Einseitigkeit zu Gunsten der Interessen der Großstadt unberechtigt sei. Die Bedeutung der Vorlage liege in der Aufhebung und Zusammenlegung der Landkreise in der Vereinheitlichung der Verwaltung der Großstädte.

Abg. Schüling (Z.) erklärte, der vorliegende Gesetzentwurf habe in der Bevölkerung nicht die erwartete Ruhe geschaffen. Im Ausschuß werde man

die Wünsche der Bevölkerung

erörtern, alle Wünsche würden nicht erfüllt werden können, da ja in erster Linie das Allgemeinwohl berücksichtigt werden müsse. Die reine Selbstverwaltung der Gemeinden müsse erhalten bleiben.

Abg. Dr. von Eynern (Dv.) bezweifelte, ob das Haus im Stande sein werde, den riesigen Arbeitsstand bis zu den Sommerferien zu bewältigen. Im einzelnen sei zu bemerken, daß auch die vom Minister erhoffte Verbilligung sehr fraglich sei. Redner unterbrach dann seine Ausführungen für die

Abstimmungen zur zweiten Lesung des Kultusetats.

Abgelehnt wurde der kommunistische Antrag, der besonders scharfe Maßnahmen gegen Lehrpersonen fordert, die körperliche Züchtigungen vorgenommen haben. Eine große Reihe von Anträgen der Ausschüsse und aus dem Hause fand Annahme. Sie fordern u. a. Vorlegung eines Privatschulgesetzes für Preußen, Sicherstellung des weiblichen Einflusses in der Erziehung und Ausbildung der Mädchen auf dem Lande, Richtlinien für die Gestaltung der Reichsjugendwettkämpfe, in denen den besonderen Bedürfnissen der Mädchenerziehung Rechnung getragen wird, Verbesserung der Dienstwohnungen der Lehrer in kleinen Städten und auf dem Lande, Erhaltung einer bodenständigen Landlehrerschaft, Förderung der ländlichen Fortbildungsschulen.

Ein kommunistischer Antrag, der dem Staatsministerium den Abschluß eines Konkordats oder eines ähnlichen Vertrages mit der katholischen Kirche untersagen soll und die sofortige Abrechnung der dahingehenden Verhandlungen fordert, wurde gegen die Kommunisten abgelehnt.

Angenommene Anträge verlangen weiter: größere Mittel für die staatlichen Aufbauschulen, Zulassung von Latein an den Aufbauschulen, Ausbau der Schülerheime bei den staatlichen Aufbauschulen. Auch ein deutschvolksparteilicher Antrag fand Annahme, die Errichtung von Frauenoberschulen zu genehmigen.

Beim Abschnitt Wissenschaft wurde ein Ausschußantrag angenommen, die Altersgrenze für Universitätsprofessoren allgemein auf 68 Jahre festzusetzen. Weitere angenommene Anträge verlangen für 1930 einen besonderen Titel von 100 000 Mark für Studentenheime. Auch die Einzelanträge zu Haus- und Neubauten an den Universitäten Breslau, Göttingen, Greifswald, Halle, Königsberg, und an den Technischen Hochschulen wurden in der Ausschußfassung angenommen. Annahme fanden auch die weiteren Ausschußanträge, im nächsten Jahre zur Pflege des Chorgesanges 50 000 Mark einzusetzen, sowie einen gleichen Betrag zur Steuerung der Notlage der deutschen Musiker zu verwenden, ferner das Urheberrecht zeitgemäß zu reformieren.

Das Haus kehrte dann zur Aussprache über die Umgemeindungsvorlagen zurück. Nachdem noch verschiedene Redner gesprochen hatten, gingen die Gesetze an den Gemeindeausschuß.

Debattelos wurden auch die zur ersten Beratung vorgelegten Entwürfe über eine Hafengemeinschaft zwischen Hamburg und Preußen sowie über weitere 2½ Millionen Kreditmittel zum Ausbau staatlicher Häfen an die Ausschüsse geleitet.

Nach 17 Uhr vertagte sich das Haus auf Sonnabend 10 Uhr: Dritte Beratung der Gewerbesteuer.

Gegen den Abbau der Sozialversicherung.

Die Erweiterung der Anleiheermächtigung bewilligt.

+ **Berlin,** 26. April.

Auf der Tagesordnung des Reichstages stand zunächst die dritte Beratung des Gesetzentwurfes auf Erweiterung der Anleiheermächtigung. Nach kurzer Debatte wurde die Vorlage in dritter Lesung endgültig angenommen. (Auch der Reichsrat hat heute nachmittag dieser Vorlage zugestimmt.)

Bei der dann fortgesetzten

zweiten Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums

nahm Reichsarbeitsminister Wissel das Wort. Er wandte sich gegen die in einer von deutschnationaler Seite herausgegebenen Broschüre gemachten

Vorschläge zum Abbau der Sozialversicherung.

Gegen diese Vorschläge habe auch der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband entschieden Stellung genommen. Bei solchen Vorschlägen werde immer übersehen, daß mit der Güterwirtschaft auch die Menschenwirtschaft verbunden sei. Ohne Erhaltung der menschlichen Arbeitskraft in voller Leistungsfähigkeit sei eine nutzbringende Wirtschaft nicht möglich. Die Sozialversicherung habe sich in der Vorkriegszeit geradezu als eine Voraussetzung des wirtschaftlichen Fortschrittes bewährt. Jetzt sei

der deutsche Versicherungsgedanke europäisches Gemeingut geworden.

Die Möglichkeit des Mißbrauchs in einzelnen Versicherungszweigen sei überall vorhanden, nicht nur in der staatlichen Sozialversicherung. Die Sozialversicherung sei nicht Staatshilfe, sondern organisierte Selbsthilfe. Die deutschnationalen Arbeitnehmer hätten sich schon kräftig zur Wehr gesetzt gegen die von der deutschnationalen Parteileitung gegen die Sozialpolitik unternommenen Angriffe. In Uebereinstimmung mit weiten Kreisen der deutschnationalen Arbeitnehmer, so erklärte der Minister weiter, kann das Reichsarbeitsministerium die auf den örtlichen Betrieb eines Arbeitgebers beschränkten

Werkvereine nicht als unabhängig und nicht als tariffähig anerkennen.

Das gilt besonders für den Reichsbund vaterländischer Arbeiter- und Werkvereine, der nur eine Fortsetzung der früheren gelben Werkvereine ist. Wenn das Reichsarbeitsgericht in einem Falle anders entschieden hat, so ergibt sich vielleicht die gesetzgeberische Notwendigkeit einer genaueren Umschreibung des Begriffes der tariffähigen wirtschaftlichen Vereinigung

Das Urteil des Reichsarbeitsgerichts in Falle der nordwestdeutschen Aussperrung

wird im Schlichtungswesen Verhältnisse schaffen, die auf die Dauer nicht haltbar sind. Dem Reichstag wird demnächst eine eingehende Denkschrift über das Schlichtungswesen zugehen. Die ungünstige Lage des deutschen Arbeitsmarktes ist zurückzuführen auf das Abgleiten der Konjunktur und auf die abnorme und lange andauernde Kälte des letzten Winters. Die Arbeitslosenversicherung ist durch die damit verbundene gewaltige Steigerung der Arbeitslosigkeit in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Das Reich mußte mit Darlehen einspringen. Die Reichsanstalt habe

eine Kommission eingesetzt zur Aufdeckung und Abstellung der in der Arbeitslosenversicherung bestehenden Mißstände.

Ueber die Sonderregelung für die berufsübliche Arbeitslosigkeit lasse sich jetzt noch nichts Abschließendes sagen. An einem Ausbau der Arbeitsvermittlung werde ständig gearbeitet. Dabei werde besonders der Verbesserung der Verhältnisse auf dem Lande lebhaftes Interesse zugewandt. Zum Ausgleich der Konjunkturschwankungen bemüht sich das Arbeitsministerium gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium um eine zweckmäßige Verteilung der öffentlichen Aufträge.

Abg. Dr. Brauns (Z.) erklärte, seine Fraktion bringe dem neuen Minister aufrichtiges Vertrauen entgegen. Den Schlachtruf der Wirtschaft gegen die Sozialpolitik lehne das Zentrum entschieden ab; es stimme vielmehr den Ausführungen des Ministers ebenso rückhaltlos zu wie denen des Ministerialdirektors Grieser im Rundfunk. Die Einbeziehung solcher Kreise, die sich selber helfen können, in die Sozialversicherung müsse abgelehnt werden. Eine Verbilligung der Sozialverwaltung sei zu erstreben, aber eine Zusammenlegung der Versicherungsämter mit den Finanzämtern wäre dazu ein ungeeignetes Mittel. Bei der Saisonarbeiter-Fürsorge seien zweifellos Mißstände vorhanden, aber hierbei

sollte man sich vor allem gegen die Scheinarbeitsverträge für Bauernsöhne wenden,

mit denen die Versicherung unberechtigt ausgenutzt wird. Bevor das Ergebnis der von der neuen Kommission vorzunehmenden Untersuchung vorliege, sollte man mit Kritik und Forderungen zurückhalten.

Die übertriebene Kritik am Schlichtungswesen

habe sich als unberechtigt erwiesen. Der Redner begrüßte die Erhöhung der laufenden Unterstützung für die Kleinrentner und wünschte baldigen Ausbau der Gesetzgebung auf diesem Gebiet. Er setzte sich dann besonders für das notleidende Emsland ein und wünschte für dieses Gebiet größere Förderung der Oedlandkultur und vor allem eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse.

Abg. Aufhäuser (S.) führte aus, die Wirtschaft handele nach dem Grundsatz: Lerne klagen, ohne zu leiden! Die Arbeitslosenversicherung müsse leistungsfähig erhalten werden. Auch die Arbeiterschaft würde für eine diesem Zweck dienende befristete Beitragserhöhung Verständnis haben. Das Washingtoner Arbeitszeitabkommen müsse schleunigst ratifiziert werden.

Nach einer Hetzrede des Abg. Rädel (K.) erklärte Abg. Dr. Moldenhauer (DVp.), die Volkspartei sei immer für eine verständige Sozialpolitik gewesen. Aber dabei dürften die Grenzen der Leistungsfähigkeit der geschwächten deutschen Wirtschaft nicht überschritten werden. Im Arbeitsministerium schien diese Grenze nicht immer richtig beachtet zu werden. Die Volkspartei begrüße die unabhängigen Gewerkschaften als einen wichtigen Bestandteil der deutschen Wirtschaft, aber sie wende sich dagegen, daß unter dem Schlagwort „Wirtschaftsdemokratie" eine einseitige Herrschaft der Gewerkschaften über die Wirtschaft erstrebt werde. Im Schlichtungswesen müsse die freie Vereinbarung der Parteien gefördert und vom Staat möglichst Zurückhaltung geübt werden.

Um 7 Uhr wird die Weiterberatung auf Sonnabend 1 Uhr vertagt.

Führerkonferenz der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner.

× **Berlin,** 26. April. Eine Führerkonferenz der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner hat sich gestern hier mit dem Stand der Lohnbewegung bei der Reichsbahn beschäftigt. Die Gewerkschaft teilt darüber mit: Auf der Konferenz ist einmütig die Auffassung zum Ausdruck gekommen, daß die Notlage der Eisenbahnarbeiter unbedingt eine alsbaldige und befriedigende Erledigung der Lohnfrage erforderlich macht. Im Bewußtsein ihrer Verantwortung erwarten die verantwortlichen Führer, daß die Reichsbahnverwaltung dem Ernst der Lage Rechnung trägt und ihren ablehnenden Standpunkt aufgibt. Eine Verschleppung der Bewegung ist nur geeignet, die Lage zu verschärfen. Deshalb wird erwartet, daß die von den Spitzenorganisationen eingeleiteten Schritte zu einer friedlichen Verständigung alsbald zu einem positiven Ergebnis führen, bevor von dem letzten dann unvermeidlichen gewerkschaftlichen Mittel, dem allgemeinen Verkehrsstreik, Gebrauch gemacht wird.

Der Gefechtswert des Panzer-Kreuzers A.

:: **London,** 25. April. Im Unterhaus fragte ein Mitglied den ersten Lord der Admiralität, welche Klasse von britischen Kriegsschiffen als Einheit in der Lage sein würde, es mit den neuen deutschen Kriegsschiffen „Ersatz Preußen" bezw. „Königsberg aufzunehmen. Bridgeman erwiderte, die Bedingungen, unter denen Schiffe im Kriege zusammentreffen, sind so verschieden, daß eine genaue Antwort nicht gegeben werden kann. Es ist klar, daß ein Unterseeboot oder einzelner Zerstörer jedes dieser beiden Schiffe versenken kann. Ich zögere daher, den Gefechtswert britischer Schiffe mit den ausländischen Schiffen zu vergleichen.

Der Liebknecht-Luxemburg-Prozeß.

= **Berlin,** 26. April. Im Beleidigungsprozeß Bornstein erklärte heute Reichsanwalt Jorns als Nebenkläger: In diesem Verfahren haben der Angeklagte und sein Verteidiger mich erst in der Hauptverhandlung mit einer Reihe von Tatsachen überfallen, die erst geeignet gewesen wären, die Anklage zu begründen. Darauf habe ich mich einstellen müssen. Jedenfalls hat nach meiner Ansicht die Hauptverhandlung nicht nur den Beweis erbracht, daß die beleidigenden Behauptungen nicht erweislich waren, sondern daß sie direkt unwahr sind. Der Nebenkläger ging dann auf die einzelnen Vorwürfe, die in der Beweisaufnahme erörtert wurden, ein und gab im wesentlichen dieselben Erklärungen ab, die er schon in seiner Vernehmung als Zeuge vorgebracht hatte. Abschließend erklärte Reichsanwalt Jorns dann u. a. noch: Der Zweck des Artikels im „Tagebuch" war, diesen Prozeß zu agitatorischen Zwecken aufzurollen. Es geschah sowohl aus persönlicher Rache wie auch aus dem besonders günstigen Umstand heraus, daß man hoffen konnte, einen Beamten des vielgehaßten Reichsgerichts zu beseitigen, der sich durch die Behandlung der Landesverratsprozesse unbeliebt gemacht hat. Es ist endlich Zeit, daß man solchen frivolen Ehrabschneidereien das Handwerk legt. Ich teile daher nicht die Ansicht des Staatsanwaltes, als mildernden Umstand anzusehen, daß der Angeklagte nicht der Verfasser des Artikels war. Er hat durch sein Verhalten gezeigt, daß er die Behauptungen gekannt und gebilligt hat. Ich bitte daher das Gericht, zu erwägen, ob nicht doch eine Freiheitsstrafe am Platze wäre.

Verschiebung der Sitzung des Siebenerausschusses.

Neue Verständigungsbesprechungen über den Bericht.

♥ **Paris,** 26. April. Die auf heute nachmittag im Hotel Georg V. angesetzte Sitzung der Ersten Sachverständigen aller Gruppen zur Abfassung des Schlußberichts ist verschoben worden. Vielleicht ist dies auf die seit der gestrigen deutsen Gegenwehr geänderte Haltung der Gegenseite zurückzuführen. Bis jetzt war man der Ueberzeugung, daß ein gemeinsamer Bericht nicht mehr zustande kommen könnte. Nachdem der letzte Ansturm der Franzosen, die deutsche Abordnung zu Fall zu bringen, gescheitert ist, zeigt sich eine gewisse Neigung, die Deutschen womöglich zur Unterzeichnung eines gemeinschaftlichen Schlußberichts heranzuziehen. Das macht natürlich gewisse neue Verständigungsbesprechungen über den Wortlaut des Berichts notwendig.

Ueber die Gründe für die Vertagung berichtet die Agentur Havas: Der erste englische Delegierte, Sir Sofiah Stamp, der den Vorsitz dieses Redaktionsunterausschusses führt, war erst gestern abend aus London nach Paris zurückgekehrt, und daher hielt man es für erforderlich, die vorbereitenden Arbeiten für die Abfassung des Berichtes noch heute und morgen fortzusetzen. Die Vorentwürfe der Sekretariate, unter die die einzelnen Kapitel zur Bearbeitung verteilt worden waren, sind miteinander verglichen worden, sodaß Sir Sofiah Stamp über die Ansicht der Sachverständigen, die Mitglieder des Redaktionsausschusses sind, unterrichtet ist. Die Vollsitzung des Redaktionsunterausschusses zur Prüfung dieses Vorentwurfes wird wahrscheinlich am Montag stattfinden. Die Agentur Havas berichtet ferner, daß auch die Besprechungen unter den Delegierten, so namentlich zwischen dem Vorsitzenden Owen D'Young und Dr. Schacht, andauern.

Unterredung Hoovers mit Borah.

◆ **Newyork,** 26 April. Der Vorsitzeade des Auswärtigen Ausschusses des Senats, Senator Borah, ist gestern, wie die „Newyork Times" aus Washington meldet, ins Weiße Haus gebeten worden, und hatte mit Präsident Hoover eine Unterredung über die Frage der Reparationen, des Weltgerichtshofes und den von Botschafter Gibson in Genf vorgebrachten Vorschlag einer Einschränkung der Marinestreitkräfte. Senator Borah hat nach der Unterredung Pressevertretern gegenüber es zwar abgelehnt, sich über Einzelheiten der Besprechung zu äußern, gab aber zu, daß die genannten Fragen ihr Thema gebildet hätten. Nach ihm stattete der Unterschatzsekretär Ogden Mills einen Besuch im Weißen Hause ab.

★

Das Vertrauen der rheinisch-westfälischen Wirtschaft.

◇ **Berlin,** 25. April. Wie die „Berliner Börsenztg." mitteilt, vereinigten sich die Vorstandsmitglieder der Nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und des Langnamvereins in Düsseldorf zu einer gemeinschaftlichen Sitzung. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand ein vertraulicher Bericht von Dr. Croll-Berlin über den Verlauf der Pariser Entschädigungsverhandlungen und die nach dem wahrscheinlichen Abbruch dieser Verhandlungen sich ergebenden Lage. Der Vorsitzende würdigte mit ernsten Worten die hingebende Arbeit der deutschen Sachverständigen in Paris und ihr heißes Bemühen, zu einem annehmbaren Ergebnis zu gelangen. Unter dem starken Beifall der Versammlung sprach er den deutschen Unterhändlern das unerschütterliche Vertrauen der rheinisch-westfälischen Wirtschaft aus.

Das Nürnberger Explosionsunglück.

Die Ursache.

:: **Nürnberg,** 26. April. Das schwere Explosionsunglück in der Mars-Bleistiftfabrik ist, soweit die Augenzeugenberichte zu vermuten erlauben, durch eine Explosion oder spontane Entzündung des zum Ueberziehen der Bleistifte benutzten Lacks herbeigeführt worden. Der Lack wird im Spritzverfahren durch von Arbeiterinnen bediente Maschinen auf die Bleistifte aufgetragen. Während die Maschinen im Betrieb waren, war gleichzeitig an einer Maschine ein Schlosser damit beschäftigt, mittels einer elektrischen Bohrmaschine ein Loch zu bohren. Man will nun beobachtet haben, daß an dieser Bohrmaschine sich plötzlich eine kleine Flamme zeigte. Die Lösungsmittel, mit denen der Lack zersetzt ist, haben nun anscheinend Gase und Dämpfe entstehen lassen, die sich an der kleinen Flamme entzündeten und sofort unter heftiger Detonation eine riesige Stichflamme erzeugten, von der im Augenblick die zunächststehenden Arbeiterinnen eingehüllt waren. Unter der Belegschaft brach eine Panik aus, die die Flucht sehr erschwerte, zumal da das Feuer an den vielen Tausenden von fertigen Bleistiften und an den Lackvorräten reiche Nahrung fand und sich mit ungeheuerer Geschwindigkeit durch den Raum verbreitete. Infolge des Unglücksfalles bleibt die Fabrik bis auf weiteres geschlossen.

★

Weitere zwei Todesopfer.

(:) **Nürnberg,** 26. April. Im Laufe der Nacht sind von den ins Städtische Krankenhaus eingelieferten Schwerverletzten der Brandkatastrophe in der Städtlerschen Bleistiftfabrik weitere zwei Personen gestorben. Die Gesamtzahl der Todesopfer beträgt somit 10.

Oberst Bauer pockenkrank.

:: **Berlin,** 26. April. Wie die Nachtausgabe aus Schanghai meldet, liegt Oberst Bauer, der als wirtschaftlicher und industrieller Berater Tschiangkaischeks in China weilt, in überaus ernstem Zustande in Schanghai im Isolationshospital. Die Untersuchung hat ergeben, daß Oberst Bauer an Pocken erkrankt ist.

Wie aus Nanking gemeldet wird, veröffentlicht der Stab Tschiangkaischeks über die Erkrankung des Obersten Bauer eine Bekanntmachung, nach der Oberst Bauer am 22. April wegen Krankheit um Beurlaubung gebeten habe. Auf Anraten der Aerzte habe sich Bauer in Schanghai einer Kur unterziehen sollen. In Schanghai sei er in einem ausländischen Krankenhaus untergebracht worden. Am Donnerstag sei Oberst Bauer eine Kampferspritze gegeben worden. Die Behandlung der Pocken werde etwa sechs Wochen in Anspruch nehmen. Es heiße, daß einer der Angestellten der bereits im Sterben liege, den Obersten angesteckt habe.

Die Kindesentführungsaffäre Tobolski-Eysler.

⊙ **Berlin,** 26. April. In der Berliner Gesellschaft erregte im vorigen Monat die Entführung der sechsjährigen Tochter des Baumschulenbesitzers Dr. Späth erhebliches Aufsehen. Das Kind war von seiner Mutter, einer jetzigen Frau Tobolski-Eysler, deren Ehe mit Späth geschieden worden war, im Auto nach Frankreich entführt worden. Nach den eingegangenen Meldungen hat Frau Tobolski-Eysler das Kind jetzt dem Vater, Dr. Späth, herausgegeben. Die Herausgabe der kleinen Dagmar Späth erfolgte in Paris, wo sich Frau Tobolski-Eysler jetzt niedergelassen hat.

Keine Pestgefahr in Schönebeck.

((**Magdeburg,** 26. April. Zu der Angelegenheit des unter Pestverdacht im Schönebecker Hafen festgehaltenen Kahnes „Oberländer 19" wurden heute vom Polizeipräsidium Magdeburg Pressevertretern Mitteilungen gemacht, wonach keinerlei Pestgefahr bestehe. Alle durch die Seuchengesetzgebung vorgeschriebenen Maßnahmen sind rechtzeitig getroffen worden. Die ärztliche Untersuchung habe die völlige Gesundheit der gesamten Mannschaft des Kahnes, die das Schiff übrigens bereits acht Tage vor seiner Festlegung verlassen hatte, ergeben. Die Ladung des Kahnes wird jetzt umgeladen, damit der unverdächtige Teil genau untersucht werden kann. Bei dem Ausladen des Kahnes sind, so wurde weiter mitgeteilt, übrigens bisher keine Ratten gefunden worden.

Der England-Indienflug geglückt.

:: **London,** 26. April. Das von Cranwell nach Indien abgeflogene englische Militärflugzeug ist Freitag mittag um 1,15 Uhr englischer Sommerzeit in Karachi gelandet. Die 4130 Meilen (6644 Klm.) lange Strecke von Cranwell nach Karachi ist damit in 50 Stunden 38 Minuten zurückgelegt worden. Zwei Flugstunden entfallen darauf, daß die Flieger zunächst Karachi um 11,30 Uhr englischer Zeit, 4 Uhr nachmittags indischer Zeit passierten, nach einiger Zeit aber zurückkehrten, wahrscheinlich wegen des Einbruchs der Dunkelheit und der inzwischen eingetretenen Knappheit des Brennstoffes.

Von den Fliegern selbst liegt im Luftfahrtministerium im Augenblick ein genauer Bericht noch nicht vor, doch nimmt man im Luftfahrtministerium an, daß die Flieger nach dem Verlassen von Bagdad mit scharfen Gegenwinden zu kämpfen hatten. Der 2600 Meilen (4183 Klm.) lange erste Teil des Fluges von Cranwell nach Bagdad wurde in 27 Stunden durchflogen, während für die 1530 Meilen (2461 Klm.) lange Strecke von Bagdad nach Karachi 22 Stunden gebraucht wurden. Nach mehreren gescheiterten Flügen ist damit der erste ununterbrochene Flug nach Indien geglückt. Die Hoffnungen, hierbei auch den von italienischen Fliegern gehaltenen Streckenrekord in gerader Linie von 4417 Meilen (7106 Klm.) zu brechen, haben sich nicht erfüllt. Ebensowenig kamen die Flieger dem deutschen Dauerrekord von 65 Stunden 25 Minuten nahe.

Mehr als 60 Todesopfer des Wirbelsturmes in Georgia und Südcarolina.

:: **Newyork, 26. April. Von dem Wirbelsturm, der, gestern über dem südlichen Teil des Staates Georgia hinweggegangen ist, ist auch Südcarolina erfaßt worden. Nach den bis heute früh vorliegenden Meldungen sind über 60 Personen getötet worden. Der angerichtete Schaden ist erheblich.**

Ein neuer Tornado.

:: **London,** 26. April. Die südlichen Staaten Nordamerikas wurden nach Meldungen aus Atlanta in Georgia am Freitag von einem weiteren Tornado, dem dritten in dieser Woche, heimgesucht. Die Zahl der Toten wird mit 32, die der Verletzten mit über 200 angegeben. Spätere Meldungen dagegen sprechen davon, daß in einer Anzahl von Städten in Mittelgeorgia und im südwestlichen und südlichen Carolina insgesamt 21 Personen ihr Leben verloren, während die Zahl der Verletzten mehr als 250 betragen soll. — Bei dem ersten Tornado wurde die kleine Stadt Cochran in Georgia nahezu vollständig zerstört. 17 Menschen wurden getötet. Bei dem zweiten stärkeren Tornado, der von schweren Ueberschwemmungen begleitet war, kamen 65 Personen ums Leben.

Kleine Nachrichten.

Der 1. Mai und das Berliner Stadtparlament.

((**Berlin,** 26. April. Im Mittelpunkt der gestrigen Stadtverordnetensitzung stand die Feier des 1. Mai. Wie zu erwarten war, gerieten die Gemüter heftig aneinander. Wortführer der Kommunisten war der Stadtverordnete Roth, dessen Rede in den Worten gipfelte: „Wir rufen zur Demonstration auf. Wir haben uns vor einem Jagow nicht gefürchtet und werden uns auch nicht vor einem Zörgiebel und seinen Trabanten fürchten." Die Anträge der Kommunisten, die die Aufhebung des Demonstrationsverbotes, Schließung der Schulen, Arbeitsruhe in den städtischen Büros und Gesellschaften, Beflaggung der städtischen Gebäude mit roten Fahnen wollten, wurde abgelehnt.

Schweres Eisenbahnunglück in Paris.

:: **Paris,** 26. April. Infolge falscher Weichenstellung fuhr am Donnerstag nachmittag auf dem Pariser Bahnhof St. Lazare ein Fernzug auf einen haltenden Zug auf. Im ganzen wurden 57 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Furchtbare Bluttat in Indien.

() **Karachi,** 25. April. Wie aus Jacobabad in Oberfind gemeldet wird, hat dort ein Mohamedaner als Vergeltung für einen vor einem Monat von Hinduknaben getöteten mohamedanischen Knaben nicht weniger als fünf Hindus, darunter eine Frau, durch Gewehrschüsse getötet und fünf weitere verwundet, darunter drei schwer.

Aus der Heimat.

Bestandenes Examen.

Bocholt, 27. April. Fräulein Maria Schwack von hier, beschäftigt bei der Firma A. Remmen, bestand vor der Ortsgruppe des Verbandes deutscher Blumengeschäftsinhaber in Duisburg ihre Prüfung als Binderin mit dem Prädikat „gut". Unseren herzlichen Glückwunsch!

Markttag in Bocholt.

Bocholt, 27. 4. Aufgebaut waren auf dem Grünmarkt Gemüse- u. Kartoffelstände, Ostermarkt: Fleisch-, Käse- u. Geflügelstände, Buttermarkt: Butterstände, Eierstände. Es kosteten in Pfennigen: Kartoffeln 100 Pfd. 400—425, Rotkohl Stück 90, Blumenkohl 120—140, Weißkohl 70, Wirsing 80, Aepfel Pfund 60, Tomaten 80, Bananen 55—60, Zitronen Stück 10—15, Zwiebel Pfd. 15—20, Sellerie Stück 120, Spinat Pfd. 50—55, Möhren Pfd. 20, Eier Stück 10, Gefrierfleisch Pfd. 85, Schweinefleisch 115—130, Rindfleisch 90, 100, 110, Fische 35, 25, 50, Geflügel Stück 100 bis 120, Käse Pfd. 180, 90, 120.

1. Westf. Reit- und Fahrschule Münster i. W. (angeschlossen dem Reichskuratorium)

Bocholt, 27. April. Am 3. Mai ds. Js. beginnt der 43. Lehrgang an der 1. Westf. Reit- und Fahrschule Münster, wozu noch Anmeldungen entgegen genommen werden. Der Kursus ist von 4 wöchiger bezw. 8 wöchiger Dauer. Alles Nähere durch die Reit- und Fahrschule Münster i. W., Albersloher Weg 34.

9. Tagung der Saarvereine in Münster.

Bocholt, 27. April. Die 9. Tagung des Bundes der Saarvereine wird vom 8.—10. Juni in Münster stattfinden. Das Protektorat hat Herr Reichskanzler a. D. Dr. h. c. Marx übernommen. Mit der Tagung wird eine große Saarkundgebung für das abgetrennte Saar- und Pfalzgebiet und gegen die Saarlüge am Sonntag, den 9. Juni in der Stadthalle in Münster verbunden sein. Unter dem Leitwort: „Weg mit der Saarlüge!" soll diese Kundgebung auf die großen Gefahren der französischen Saarpropaganda hinweisen und auf eine baldige Vereinigung der Saarfrage drängen.

---

t. **Werth, 26. April. Auf der Reise zu „Vater Philipp" versucht er nochmals zu klauen. Im richtigen Moment erwischt.** Ein Arbeiter R. aus Anholt, welcher sich schon mehrmals an fremdem Eigentum vergriffen hatte, begab sich vorgestern nach Bocholt, um dort noch eine Strafe anzutreten. Auf diesem Wege hat er dann nochmals einen Diebstahl ausgeführt. In der Wirtschaft Weck in Werth, wo er schon öfter eingekehrt war, bestellte er sich ein Glas Citrone. Der Wirt mußte, um ihm das Getränk fertig zu machen, nach hinten zur Pumpe. Da er den Gast schon länger in Verdacht hatte, so sorgte er dafür, daß er während seiner Abwesenheit überwacht wurde. Und richtig, kaum hatte der Wirt die Wirtsstube verlassen, als R. auch seine Hand schon in die Ladenkasse steckte. Als man Lärm schlug, ergriff der Dieb auf seinem Rade die Flucht, wurde aber von mehreren Personen verfolgt. Als der Dieb bemerkte, daß man ihm auf den Fersen war, warf er sein Rad fort und lief quer durch das Feld, wo ihn aber einige Arbeiter festhielten. Er wurde nun von einigen Männern nach Werth zur Polizei gebracht, die ihn in sicheren Gewahrsam steckte. Bei der Revision fand man außer dem Geld noch verschiedene Dosen Zigaretten in seiner Tasche. Vorläufig dürfte er nun kaum Gelegenheit mehr haben, sein unsauberes Handwerk auszuüben.

r. **Anholt, 27. April. Impfplan für die Stadt Anholt.** Die Erstimpfung findet am Dienstag, den 7. Mai, nachmittags 2 Uhr in der evangelischen Schule statt, die Wiederimpfung am gleichen Tage um 2.30 Uhr. Nachschautermine sind jedesmal eine Woche später.

h. **Rhede, 27. April. Bauernsonntag in Rhede.** Am morgigen Sonntag findet im Saale der Wirtschaft Roesing in Rhede, gleich nach dem Hochamte ein Bauernsonntag statt. In den Referaten werden praktische landwirtschaftliche Fragen eingehend behandelt und erörtert werden. Unter anderm wird auch ein Film über Wiesenbau gezeigt werden. Kein Landwirt sollte versäumen, sich diesen lehrreichen Film anzusehen. Alle Landwirte von Rhede und Umgegend sind zu dieser Versammlung herzlichst eingeladen.

s. **Rhede, 26. April. Versammlung der Deutschen Jugendkraft Rhede.** Am Mittwoch fand die Monatsversammlung statt, die einen guten Erfolg aufzuweisen hatte. Punkt 1 der Tagesordnung war die Neuaufnahme. 15 neue Mitglieder konnten vom Herrn Präses in den Verein aufgenommen werden. Die Abteilung ist jetzt auf 125 aktive Mitglieder angewachsen. Um die Mitglieder unterbringen zu können, wurden eine 3. Jugendmannschaft und eine neue Turnriege aufgestellt. Ein guter Vorturner ist bereits gewonnen. Geturnt wird jeden Freitag abend von 7.30—9.30 Uhr im Jugendheim. Turnfreunde sind herzlich willkommen. Jugendkraft Heil!

z. **Rhede, 27. April. Große Vogel- und Fischausstellung.** Gegenwärtig findet in der Wirtschaft Heinrichs eine große Vogel- und Fischausstellung statt, die bis Donnerstag, den 2. Mai, täglich von 9 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends geöffnet ist. Die Veranstaltung ist verbunden mit Preisschießen und Verlosung. Eintritt frei (Siehe Anzeige).

* **Borken, 26. April. Römische Münzen gefunden.** Bei Ausschachtungsarbeiten im Pievershagen und auf dem Paulskamp wurden in letzter Zeit einige gut erhaltene römsche Münzen gefunden, eine derselben sogar in einer Tiefe von 1½ Meter. Dieselben sind hergestellt aus Goldbronze und haben die Größe eines Dreimarkstückes. Durch diese Funde wird die Wahrscheinlichkeit, daß die Römer tatsächlich in unserer Gegend gewesen sind, und die von Herrn Justizrat Brinkman stets warm vertreten worden ist, immer glaubwürdiger. Die Münzen werden dem Borkener Heimatmuseum zur Verfügung gestellt.

* **Holthausen, 26. April. Ueberbleibsel aus den Märzunruhen?** Hier wurde in unmittelbarer Nähe der Provinzialstraße eine Flügelmine gefunden, die wahrscheinlich aus den Märzunruhen 1920 zurückgeblieben ist. Der unheimliche Fund wurde inzwischen gesprengt.

* **Dülmen, 26. April. Ein Haus niedergebrannt.** Im sogenannten „Prumenkotten" am Burgwall, der von mehreren Familien bewohnt wurde, entstand ein Hausbrand. Der sofort benachrichtigten freiwilligen Feuerwehr gelang es, einen Teil des Mobilars zu retten, während der südliche Teil des Gebäudekomplexes selbst ein Raub der Flammen wurde, das gegenüber liegende Gebäude indeß gerettet werden konnte.

Vom Niederrhein.

—t. **Isselburg, 26. April. Gesellenprüfung.** Der Bau- und Möbelschreinerlehrling Otto Kastein von hier, bestand vor der Prüfungskommission des Innungsausschusses in Empel seine Gesellenprüfung mit dem Prädikat „gut". Lehrmeister war Schreinermeister Heinrich Vennemann von hier.

—t. **Isselburg, 27. April. Versammlung des Isselburger Spielvereins.** Der Spielverein Isselburg hält am heutigen Samstag abend 8 Uhr im Vereinslokale Alex Borkes eine wichtige Versammlung ab. Alle Mitglieder müssen unbedingt erscheinen.

—t. **Isselburg, 26. April. Stiftungsfest des Krieger-Vereins.** Der Krieger-Verein Isselburg feiert am Sonntag, den 5. Mai sein 61. Stiftungsfest, das am Samstag abend mit einem großen Zapfenstreich eingeleitet wird. Sonntag morgen ist Wecken. Nach dem Hochamte 11,30 Uhr Abholen der Fahne durch die Gewehrgruppe. Danach Konzert in der Kaiserhalle bis 1 Uhr und Preisschießen. Um 3,30 Uhr Abmarsch von der Kaiserhalle aus zum Rathaus, Abholen des Herrn Bürgermeisters, darauf Zug durch die Stadt. Von 4.30 Uhr ab ist Freiball und Fortsetzung des Preisschießens. Von 9 Uhr ab Festball. Nichtmitglieder können sich noch vor dem Fest beim Vorsitzenden melden.

Empel, 26. April. Ein belgischer Hengst für die Kreis-Reeser Pferdezucht. Einem um die Pferdezucht des Niederrheins hochverdienten Mann ist es gelungen, den Staat für den Kauf eines erstklassigen belgischen Hengstes für den Kreis Rees zu interessieren. Es handelt sich um einen Sohn des bekannten „Avenier d'Herle", des besten Kaltblutrennstes, der je gezüchtet wurde. Sein Großvater ist der ebenfalls berühmte „Albion d'hor." Es ist ein wunderbarer Rotschimmel und trägt den stolzen Namen „Martin". Für die Restzeit der diesjährigen Deckperiode ist er auf Gut Wolfersom aufgestellt, dann wird er nach Wickrath gebracht, um jedes Jahr während der Deckzeit (1. Januar — Juli) wieder in den Kreis Rees zurückzukehren. Vom nächsten Jahr an wird er auf der früheren Deckstation Ruiter in Empel aufgestellt. Das Deckgeld beträgt 125 Mark, dazu kommen 50 Mark Fohlengeld.

— **Rees, 26. April. „Vater Philipp" kommt nach Wesel.** Durch Verfügung des Präsidenten des Strafvollzugsamts wird das hiesige Gerichtsgefängnis am 1. Mai geschlossen. Untersuchungs- und männliche Strafgefangene bis zu 2 Wochen Freiheitsstrafe werden dem Gerichtsgefängnis Wesel, weibliche Strafgefangene dem Gefängnis in Derendorf überwiesen.

— **Voerde, 26. April. Vermißt.** Seit Dienstag wird ein junger 27jähriger Werkstättenarbeiter, der am Dienstag morgen wie gewöhnlich zu seiner Arbeitsstelle gefahren ist, vermißt. Dort ist er auch den ganzen Tag beschäftigt gewesen. Nachdem er nach Schicht die Wagenwerkstatt der Reichsbahngesellschaft in Oberhausen verlassen hat, fehlt von dem jungen Mann jede Spur. Der Vermißte stand kurz vor seiner Hochzeit.

Ihr tägliches Getränk

soll anregen, aber nicht aufregen, soll wohlschmeckend, aber nicht schädlich sein. Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee erfüllt alle diese Forderungen. Ihr tägliches Getränk sollte daher Kaffee Hag sein. Geschmack und Aroma sind hervorragend. Ihr Wohlbefinden wird bewiesen, wie gut Ihnen Kaffee Hag bekommt.

Der Sport am Sonntag.

Olympia 1. M. — Weseler Spielverein 1. M.

Dieses Treffen, das s. Zt. den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer fiel, kommt am morgigen Sonntag um 4 Uhr zur Wiederholung. Die Elf der Olympianer, die sich durch ihre letzten Siege stark nach vorn gedrängt hat und auch einen sehr guten Platz in der Tabelle belegt, wird auch am Sonntag auf eine sehr harte Probe ihres Könnens gestellt. Man kann sie getrost als Gerichtsprobe bezeichnen für die noch ausstehenden schweren Kämpfe. Der sonntägliche Gegner ist hier wohl zur Genüge bekannt, um noch ausführlicher über ihn berichten zu müssen. Jedenfalls ist durchaus kein Grund vorhanden, ihn zu unterschätzen. Durch die widrigen Umstände, mit der die Elf jetzt zu kämpfen hat, hat sie an Können wohl nicht zugenommen, aber sie ist immerhin noch stark genug, um sogar jeden Gegner ihrer Gruppe zum strauchein zu bringen. Daß sie auch mit dem festen Vorsatz nach Bocholt kommt, den Olympianern die Erringung des dritten Platzes ganz gehörig zu versalzen, davon darf man getrost überzeugt sein. Dieses unter allen Umständen zu verhindern, wird die Aufgabe der Grünweißen sein. Wollen sie bei der Vergebung des dritten Platzes weiterhin ein ernstes Wort mitreden, so wird man auch in diesem Treffen vom Anfang bis zum Schlußpfiff alles hergeben müssen, was man in sich hat. Nur dann ist ein Erfolg gesichert. Die Aufstellung ist folgende: Damhus — Kampshoff Ehlken, Heitkamp — Nienhaus — Wehming, Tenhaken — Wesselink — Göring — Winter — Ewig. — Die Reserve fährt nach Friedrichsfeld, um der dortigen 1. Elf das Pflichtspiel zu liefern. Man wird sich auf Seite der Reserve schon ganz gewaltig strecken müssen, will man, wie in der ersten Serie zu einer Punkteteilung kommen. Treffpunkt 1.30 Uhr am Bahnhof. Aufstellung: Wolsing, Schneiders Ernst — Fint, Borendonk — Hagedorn — Schneiders Erich, Elskamp — Isermann Theo — Kilzer — Sent — Steverding. Die Reserve spielt in derselben Aufstellung am Samstag abend 5.30 Uhr in Biemenhorst gegen deren 1. Mannschaft. Die 2. Mannschaft müßte laut Terminliste zur 2. Mannschaft von Viktoria Wesel. Da Wesel keine Anstoßzeit mitgeteilt hat, fällt das Spiel aus. — Die 2. Jugend spielt gegen die 1. Jugend von Biemenhorst auf Biemenhorsts Platz. Anstoß 11 Uhr. Aufstellung wie am Vorsonntag. Koffer besorgt Hübers.

Sportklub 1926.

Die erste Mannschaft muß am Sonntag nach Isselburg, um gegen Spielvereins erste Mannschaft das fällige Meisterschaftsspiel auszutragen. Die 26er stoßen hier auf einen Gegner, der ihnen gleichwertig ist und noch den Vorteil des eigenen Platzes hat. Was das bedeutet, haben Wacker-Rees und Fortuna-Millingen schon erfahren, die mit 5:2 bzw. 4:1 Niederlagen nach Hause geschickt wurden. Aber auch sonst sind die Isselburger augenblicklich auf der Höhe; sie gewannen in Rees im Gesellschaftsspiel 2:1. Das Meisterschaftsspiel in Millingen konnten sie mit 4:2 buchen. Da die Spielvereinler ihren Protest gegen Rees gewonnen haben, werden sie am Sonntag sicher versuchen, sich durch einen Sieg über den Sportklub die erste Stelle zu sichern, da sie dann im Wiederholungsspiel gegen Wacker auch gute Aussichten haben. Für die Hiesigen geht es am Sonntag vorläufig um die zweite Stelle. Im Falle einer Niederlage sind sämtliche Aufstiegshoffnungen hin und darum erwarten die Vereinsanhänger, die am Sonntag wohl restlos zur Stelle sind, von der ersten Mannschaft ein Spiel auf Biegen oder Brechen, womit aber nicht rohes Spiel gemeint ist. — Dann möchten wir der Mannschaft den Rat geben, die Außenstürmer soviel wie möglich zu beschäftigen, denn sonst ist die gute Hintermannschaft der Spielvereinler auf dem schmalen Platz nicht leicht zu schlagen. Das Können eines jeden Spielers wird wegen der Wichtigkeit des Spieles am Sonntag genau unter die Lupe genommen. Deshalb muß jeder sein bestes tun. Der Spielausgang ist nicht leicht vorauszusagen; es wird ein knapper Sieg für diese oder jene Partei sein. Die Schlachtenbummler werden sich hoffentlich zahlreich einfinden. — Morgens 10.30 Uhr spielt die zweite Mannschaft auf eigenem Platz gegen Rhedes zweite Elf. In den bisherigen Spielen beider Gegner blieben die 26er zumeist Sieger und auch hier sollten ihnen die Punkte nicht zu nehmen sein.

S. V. Biemenhorst.

Feier des 3. Stiftungsfestes

Der Verein feiert am 27. und 28. April sein 3. Stiftungsfest. Das sportliche Programm ist recht reichhaltig und beginnt am heutigen Samstag nachmittag 5.30 Uhr mit dem Fußballspiel Olympia-Reserve gegen die 1. Mannschaft des Platzvereins. Das Spiel wird seine Anziehungskraft sicherlich nicht verfehlen, und wenn die Platzelf mit gleichen Leistungen aufwartet wie am vergangenen Sonntag gegen die Reserve des Weseler Spielvereins, so wird man den Besuch nicht zu bereuen haben. Am morgigen Sonntag, vormittags 11 Uhr spielt die 2. Jugend Olympias gegen die 1. Jugend des Platzvereins, nachmittags 1 Uhr die 2. Mannschaft Olympias gegen die 2. Elf des Platzvereins. Nachmittags 3 Uhr muß alsdann die 1. Mannschaft des Spielvereins wieder in die Schranken treten, um das angesetzte Meisterschaftsspiel gegen die Reserve von 09 Emmerich auszutragen. Auch der Besuch dieses Treffens wird sich lohnen.

Auch für die Geselligkeit ist bestens gesorgt, da direkt beim Sportplatz ein ca. 1000 Personen fassendes Riesenzelt aufgeschlagen ist. (Siehe Inserat in der heutigen Nummer dieser Zeitung). Wir wünschen dem jungen Verein gutes Wetter und einen vollen Erfolg.

Anholt — Isselburg.

Obwohl Anholt in der zwanzigsten Minute durch Linksinnen mit 1:0 in Führung gehen konnte, mußten sich doch die Westfalianer im Kampfe vier weitere Tore gefallen lassen. Bereits in der zweiunddreißigsten Minute holte Isselburg den Ausgleich, dem in der vierzigsten Minute das zweite, sieben Minuten nach Halbzeit das dritte und in der sechsundsiebenzigsten Minute das letzte Tor folgte. Unzweifelhaft beherrschte Isselburg nach der ersten Halbzeit das Spielfeld, was auf das Versagen des Anholter Sturmes zurückzuführen war. Hier fehlte also Anholts alter Sturmführer. Nur der Aufmerksamkeit des Anholter Tormarts ist es zu verdanken, daß eine höhere Torzahl vermieden wurde, denn „Hans" zeigte sich am Sonntag in guter Form, die allseitig gefiel. Den Kampf beeinträchtigte auch der starke Wind. Nun, Westfalianer, hoffentlich entschädigt Ihr Euch für die 4:1-Niederlage in Isselburg gegen Millingen, den ihr am morgigen Sonntag hier zu Gaste Viel Glück!

Kursus für Leichtathletik, Fußball und Turnspiele in Bocholt.

Wie wir bereits mitteilten, ist für die Zeit vom 2.—7. Juni der Verbandssportlehrer Hooke des W. S. V. von dem Gau Wesel des W. S. V. nach hier verpflichtet worden. Herr Hooke, der in Westdeutschland auf dem Gebiete des Sports großes geleistet hat, wird in Bocholt einen Kursus für Leichtathletik, Fußball und Turnspiele abhalten. Es ist gut, wenn sich die betreffenden Vereine schon jetzt für diese Zeit freihalten, da diese Gelegenheit, unter einem so bedeutenden Sportler üben zu können, sich nicht so leicht wieder bietet. — Alle Uebungen werden auf dem großen und schönen Sportplatze des B. F. C. 1900 am Hünting abgehalten. Es ist auch beabsichtigt, Sportlehrer Hooke am Vormittag während dieser Zeit für das Gymnasium und am Nachmittag für die hiesige Lehrerschaft zur Abhaltung eines Kursus zu gewinnen. In den Abendstunden steht Herr Sportlehrer Hooke den Vereinen des W. S. V. zur Verfügung. Es ist freudig zu begrüßen, daß der Bocholter Sport durch diese Veranstaltung eine Belebung und Vertiefung erfährt.

Deutsche Jugendkraft

DJK. Rhede.

Morgen hat die Rheder sportsfreudige Bevölkerung eine schöne Abwechslung zu erwarten. Die älteste Sportart soll zur Geltung kommen. Die bekannten Leichtathleten aus Wesele, die überall auf den größeren Sportfesten erfolgreich sein konnten, wollen in Rhede an den Start gehen. Die Kämpfe, besonders die Kurzstreckenläufe, werden sehr interessant werden. Gegen 11.30 Uhr wird der erste Startschuß erschallen. Dann wird dauernd Betrieb sein außer den zwei Pausen (Mittagspause, Andacht). Ein Faustballspiel Rhede gegen „Eintracht" Bocholt, die augenblicklich gut in Form ist, sorgt für Abwechslung.

Als Abschluß wird ein Jugendfußballspiel gegen einen guten Gegner ausgetragen. In der Halbzeit wird die Staffel 10mal eine Runde gelaufen. Wenn das Wetter einigermaßen schön ist, dann werden sicherlich viele zum Sportplatz am Jugendheim kommen, um der Jugend im frohen Wettstreit zuzusehen. Jugendkraft Heil!

Aus Kunst und Leben.

Stadttheater Duisburg.

Spielplan für die Zeit vom 27. April bis 7. Mai.

Samstag, den 27. April, 20 Uhr: „Karl und Anna". — Sonntag, den 28. April, 15 Uhr: „Die Fledermaus" (Fremdenvorstellung für die Bewohner des linken Niederrheins). — 20 Uhr: „Trio". — Montag, den 29. April, 20 Uhr: „Maschinist Hopkins". — Dienstag, den 30. April, 20 Uhr: „Pulververschwörung". — Mittwoch, den 1. Mai, 20 Uhr: „Das Geld auf der Straße". — Donnerstag, den 2. Mai, 19,30 Uhr: „Der gefangene Vogel". — „Dianas Hochzeit". — „Salambo". — „Der gefangene Vogel". — „Dianas Hochzeit". — „Emilia Galotti". — Samstag, den 4. Mai, 19,30 Uhr: „Die Königin von Saba". — Sonntag, den 5. Mai, 20 Uhr: „Zar und Zimmermann". — Dienstag, den 7. Mai, 20 Uhr: „Maschinist Hopkins". — Karten im Vorverkauf in der Buch- und Kunsthandlung Temming und Heilborn, Bocholt, Nordstraße 27, Fernspr. Nr. 3283.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 28. April 1929.

St. Georg. Kirchenpatronsfest mit vollkommenem Ablaß, auch die Oktav hindurch. 6, 6.45, 7.30, 8,30 und 9.15 Uhr hl. Messen. 10,10 Uhr Prozession um die Kirche; danach feierliches Hochamt. 3 Uhr und 4 Uhr Andacht zum hl. Georg. / Die Knabenmittelklassen der Schulen 3 und 4 haben um 8,30 Uhr gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Mittelklassen des Marien-Oberlyzeums haben um 7,30 Uhr gem. hl. Kommunion; die Unterklassen des Marien-Oberlyzeums um 8,30 Uhr; die Kommunionkinder aus den Bauerschaften um 7,30 Uhr. — **Liebfrauen.** Hl. Messen sind: 6.30, 7.15, 8.15 und 9.15 Uhr. 10.15 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht. Auch in Stenern ist Christenlehre. / 7,15 Uhr haben Monatskommunion die Kinder aus Stenern und die Frauen der Pfarre. 8 Uhr haben die Knaben der Stadtschulen Monatskommunion. Die Vorbereitung der Knaben ist am Samstag (27. April), 12,15 Uhr. — **St. Joseph.** 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Christenlehre. In Mussum ist Christenlehre. / 7 Uhr Monatskommunion für die Frauen. 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Mädchen aus der Schule 2; Samstag 11.45 Uhr Vorbereitung. — **St. Agnes-Hospital.** 7 Uhr hl. Messe. 5,30 Uhr Andacht. — **St. Agnes (Gymnasium).** 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 12 Uhr Andacht. — **St. Klara.** 7 Uhr hl. Messe 6 Uhr abends Andacht. — **Walderholung.** 7 Uhr hl. Messe. 2,30 Uhr Andacht. — **Spork.** 7 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion der Schulkinder. 9,30 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht. (Samstag 3.30 Uhr Beichte der Mädchen; 4.30 Uhr Beichte der Knaben.) — **Barlo.** 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion des Jünglings-Vereins. 10 Uhr deutsche Singmesse. Vor beiden hl. Messen ist Jubiläums-Prozession. 3 Uhr Andacht zur Wiedervereinigung im Glauben und Gebet um eine segensreiche Mission. Gleich darauf ist feierliche Aufnahme in den Jünglings-Verein. — **Suderwick.** 7,30 Uhr hl Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht. Nächsten Sonntag gem. hl. Kommunion der Kinder. — **Rhede.** 6 Uhr hl. Messe. 6,30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Schulen zu Vardingholt. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Andacht. — **Dingden.** 6,30 Uhr erste hl. Messe. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Kapelle zu Nordbrock. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr nachmittags Christenlehre und Armenseelen-Bruderschaft.

Evangelischer Gottesdienst Bocholt.

10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Andachten im Laufe der Woche:

St. Georg. Am Donnerstag ist 8.30 Uhr Sakramentshochamt. / Am Freitag wird von 6—9 Uhr das Allerheiligste zur Verehrung ausgestellt. Donnerstag abend ist von 6 Uhr an Gelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitag morgen. / Am Mittwoch beginnt die Maiandacht; sie wird an den Wochentagen abends um 8.30 Uhr gehalten. — **Liebfrauen.** Am Mittwoch beginnt morgens 6 Uhr die Maiandacht. Sie ist an den Werktagen 6 Uhr morgens, an Sonn- und Feiertagen nachmittags 2,30 Uhr. / Am Herz-Jesu-Freitag ist Aussetzung des Allerheiligsten von 6—8.30 Uhr. Abends ist 6 Uhr Andacht. / Donnerstag abend von 6 Uhr ab und Freitag früh ist Beichtgelegenheit. — **St. Josef.** Von Mittwoch (1. Mai) ab ist an den Werktagen abends 8 Uhr Maiandacht. — **St. Agnes-Hospital.** Während des Maimonates ist an den Werktagabenden 7,30 Uhr Maiandacht. / Freitag (3. Mai), abends 7 Uhr. Beginn der Feier der nächtlichen Anbetung. — **St. Klara.** Dienstag, (30. April). 6 Uhr abends Antoniusandacht. / Am Mittwoch (1. Mai) beginnt die Maiandacht. Diese wird an den Sonn- und Feiertagen um 6 Uhr abends, an den Wochentagen während der hl. Messe um 6,30 Uhr gehalten. — **Spork.** Vom 1. Mai an beginnt die Schulmesse um 5 Minuten vor 7 Uhr. Im Maimonat ist während der Schulmesse Maiandacht. Freitag 6,50 Uhr Herz-Jesu-Messe und Segen.

Kirchliches.

Im Exerzitienhause Gertrudenstift zu Bentlage b. Rheine i. W.

werden in der nächsten Zeit folgende Exerzitien abgehalten:

29. April bis 3. Mai für Frauen gebildeter Stände; 6.—10. Mai für Lehrerinnen im Ruhestand und alleinstehende Damen, 13.—17. Mai für Priester; 18. bis 21. Mai für männliche Mitglieder des 3. Ordens und Interessenten; 26.—30. Mai für Jungfrauen. Anfragen und Anmeldungen möglichst unter Beifügung der Gebühren für die Rückantwort wolle man rechtzeitig an die Exerzitienleitung richten. Ab Bahnhof Rheine Autobusverbindung.

Geschäftliches.

Die Beilage der Firma Leyens und Levenbach, Wesel, in der heutigen Ausgabe unserer Zeitung wird der Beachtung unserer Leser empfohlen.

Verantwortlich für den Textteil: Für Politik Chefredakteur Dr. Maier für Feuilleton Josef Rom, für Westdeutschland Fr. Schuhmacher für Handel und Sport Dr. Ing. W. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münsterland Bernhard Kuplis, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Hüttner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: A. & W. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Dr. W. Schmitz, Bocholt. Für den örtlichen Anzeigenteil Jos. Remmers, Bocholt.

Man beachte die billigen Sommerpreise

Herzf — Union — **Briketts**

Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus — Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.

Man achte genau auf die Marke „Union"

Gut angezogen

zu sein

ist kein Luxus!

Heute ist ein gepflegtes Aeußere eine Notwendigkeit. Jeder der im Berufsleben steht, muß, wenn er Erfolge erzielen will, gut angezogen sein. Aber Sie müssen nicht nur gut, sondern wollen auch preiswert gekleidet sein. Dazu ist es notwendig, daß Sie ihre Einkäufe in einem Geschäft tätigen, das ihre Anforderungen in weitgehendstem Maße erfüllen kann.

In unserem modern eingerichteten Spezialgeschäft, das größte und führendste für Herren- und Knabenkleidung in hiesiger Gegend, finden Sie in jeder Preislage höchstmögliche Qualität und für jede Figur das Passende.

Ueberzeugen Sie sich bitte durch einen Besuch zwangslos und unverbindlich von unserer Riesenauswahl, die eine überragende Leistungsfähigkeit beweist.

Beachten Sie unsere Fenster. Sie werden erstaunt sein, wie billig Sie gute gediegene Kleidung kaufen können.

Bocholt Nordstr. 39 **J. B. FISSER** **Führendes Spezialgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung**

Hotel Lindenhof.
Samstag und Sonntag 1860g
Konzert.
Sonntag abend als Einlage
Paul Bock
Tanzhumorist u. Groteskkomiker.

Stadt Münster
Samstag und Sonntag 3679e
Konzert.
Stimmungs-Jazz-Kapelle „Einig"

Restaurant Wilhelm Großwiele
Sonntag, den 28. April: t3675
KONZERT
Unterhaltungsmusik.

Sonntag ab 4 Uhr 3663g
Tanz.
Venderbosch Vehlingen.

Hotel Deymann
Rees a. Rh.
3491e
Sonntag, den 28. 4., ab 4 Uhr
Konzert mit Tanz.

„Haus Waldesruh"
Haldern (Rhld.)
10 Minuten vom Bahnhof. (Sonntagskarten)
Jeden Sonntag:
KONZERT
mit Tanzeinlagen.
Herrliche Gartenanlagen mit anschließenden Waldungen. k3381

Ausflugslokal
„Haus Eder"
8 Minuten vom Bahnhof Blumenkamp.
Am Sonntag 3656g
Künstlerkonzert
anschließend Tanz.
Ia Kaffee, Torten, Kuchen und Schlagsahne stets vorrätig.



Vertretung: Bocholt: Hermann Peltzer

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2.55 Goldmark. Einzelpreis 10 Pfg

St. Georgius-Schützen-Verein.
Sonntag, den 28. April, nachm. ab 4½ Uhr:
KONZERT
Abends ab 8½ Uhr:
TANZKRÄNZCHEN
im kleinen Saale.
3666t DER VORSTAND.

Gesellenhaus
Bund ehem. 144er Ortsgruppe Bocholt
Sonntag, den 28. April
Großes Konzert
anschließend Ball
ausgeführt von der Kapelle der städtischen freiwilligen Feuerwehr Bocholt unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Scholz. — Anfang 5 Uhr. Eintritt einschl. Ball 1 RM. Mitglieder des Vereins zahlen die Hälfte.
Einführung durch Mitglieder gestattet
Der Vorstand.

Tambourkorps Bocholt
Sonntag, den 28. April 1929
abends 7 Uhr
im Bürgerkrug
Tanzkränzchen

F.C.O.
Sportplatz des
F. C. Olympia
E. V. 3672k
Westdeutscher Spielverband
Sonntag, den 28. 4. 29, 4 Uhr:
Weseler Sp.-V. 1. M.
gegen
Olympia 1. M.

Bauernsonntag in Rhede.
am Sonntag, den 28. April, gleich nach dem Hochamte im Saale der Wirtschaft Rößing.
Tagesordnung:
1. Begrüßungsansprache
2. Referat des Herrn Landwirtschaftslehrers Hegener, Bocholt, über Wiesenbaufragen.
3. Vorführung des Filmes über Wiesenbau.
4. Aussprache
5. Verschiedenes.

Kreisbauernbund Borken, Ortsgruppe Rhede
Der Vorstand.

Damen- und Kinderwäsche
Schlupfhosen
Strümpfe
3678
kaufen Sie vorteilhaft bei
J. & F. Biergans

PIANO
wenig gebraucht fast wie neu zu vermieten oder zu verkaufen, in kleinen Raten von 35.- Mk. 3681e
J. Rindlisbacher,
Pianolager Nordwall 11.

Spielverein Biemenhorst
Westd. Spielverb.
III. Stiftungsfest
am 27. und 28. April
Samstag, den 27. April, nachmittags 5,30 Uhr
Fußballspiel:
Olympia Reserve — 1. Mannschaft S. V. Biemenhorst.
7 Uhr: Tanzkränzchen. (Einführungen gestattet.)
Sonntag, den 23. April 1929:
vormittags 11 Uhr:
II. Jugend Olympia — I. Jugend S. V. Biemenhorst
nachmittags 1 Uhr:
II. Mannschaft Olympia — II. Mannschaft S. V. Biemenhorst
nachmittags 3 Uhr: Meisterschaftsspiel
Reserve 09 Emmerich — I. Mannschaft S. V. Biemenhorst.
5 Uhr: Beginn des Festballes im Zelt.
Omnibusverkehr. — Fahrradstand.

AUF NACH RHEDE!
zur großen
Vogel- und Fisch-Ausstellung
verbunden mit
Preisschießen und Verlosung
von Freitag, den 26. April bis Donnerstag, den 2. Mai beim Gastwirt Josef Heinrichs.
Ständig geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.
— Eintritt frei! —
Sämtliche ausgestellten Waren sind käuflich.

Groß-Einkauf macht billig!
Eine reguläre 25 Pf.-Zigarre
für nur 15 Pfg.
Kiste (50 Stück) 7.50
Rabatt 0.35
7.15
Josef Imping, Nordstr.

G. H. Meinen
in der Nähe der Kreuzkapelle
empfiehlt Bocholts Ausflüglern
lohnenden Einkauf von 3674
Kaffee, Tee, Kakao und Tabakwaren.
Omnibusverkehr ab Markt: 8,35 10,15 12,55 15,17 17,30 18,55 20,30 23,40
Rückfahrt: 9,32 11,00 14,55 16,45 17,50 19,40 21,55 0,20

Artikel zur Krankenpflege!
Verbandwatte, Verbandstoffe, Pflaster, Gummi-Bettstoffe in verschiedenen Preislagen,
Luftkissen
in allen Größen und Preislagen, Bruchbänder, Leib- und Wärmebinden, elektr. Heizkissen u. Gummi-Wärmeflaschen empfiehlt 3525
Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Hallo!
Wer
meine **Schuhpreise** in meinen Schaufenstern betrachtet, glaubt zu träumen, und dennoch ist es Wirklichkeit. t3629
Schuhhaus Gustav Gompertz
Neustraße 11.

Strumpf-Sonder-Tage
vom Samstag, den 27. April bis Samstag, den 4. Mai

Wir erhielten von unserem Chemnitzer Einkaufshaus Riesenmengen Strümpfe, die zu staunend billigen Preisen zum Verkauf gelangen.
Nur der Millionen-Umsatz unserer Zentrale ermöglicht diese Preise für derart gute Strumpf-Qualitäten.
Nutzen Sie die günstige Kaufgelegenheit.
Jedes Angebot ein Schlager.

einf. Macco-Strumpf schwarz und farbig Paar nur 0.28
Damenstrumpf aus sehr haltbar. Waschseide Paar nur 0.95
eleganter melierter **Damenstrumpf** Paar nur 1.25
Hadeca Irene Strumpf aus fein. glanzreichen Flor, Sohle, Spitze und Ferse 4fach Paar nur 1.45
Hadeca Marit. 1.68 Markenstrumpf, in schwarz und farbig, aus feinstem Macco
Herren-Socken gemusterte Macco-Qualit. Sonderpreis Paar nur 0.90
Herren-Socken Macco und Kunstseide, Paar 2.45 1.80 1.25 0.48
Knaben-Stutzen in Wolle, Flor u. Macco 3.25 2.30 1.45 1.05

Markenstrümpfe
Das Beste vom Besten
Hadeca Gold schwer. Seidenflorstrumpf Paar 2.45
Hadeca 2825½ eleganter feiner Strumpf aus künstl. Seide, in 14 Farben vorrätig Paar 2.75
Hadeca 2940½ Flor mit Seide plattiert. Hadeca Haupt-Qualität Paar 2.95
Hadeca Wonne Modestrumpf aus bester Bemberg-Seide Paar 3.90
Hadeca Edel Seide mit Flor, seit Jahren erprobt Paar 3.90
Kaschmir-Strümpfe erprobte wollene Qualit. 4.50 3.90 2.75

Kinder-Strümpfe in Wolle und Macco in großer Auswahl, sehr preiswert.

Der neue „CELTA" Strumpf.
Dieser Strumpf aus einer ganz edlen künstlichen Seide dürfte Sie besonders interessieren.
Preis in allerbester Qualität nur 3.50 Mk.
„Celta"-Strümpfe sind das Neueste auf dem Strumpfmarkt.
„Celta"-Strümpfe sind weich und geschmeidig und besitzen einen vornehmen Seidenschimmer
„Celta"-Strümpfe sind haltbar und waschfest.
„Celta"-Strümpfe sind außergewöhnlich preiswert.
Beachten Sie unsere Fenster, besonders die Spezial-Dekoration für „Celta"-Strümpfe
Während der Sondertage trotz der billigen Preise Ausgabe der beliebten Strumpfsparkarten.

Ww. Aug. Meyer
Markt 4.

Nur 2.10 kostet Sie ein neuer Fußboden-Anstrich mit
Glasurit-Fußbodenlack
der über Nacht trocken, hochglänzend und sehr haltbar ist. Dose 2.10 1.15
Drogerie Maaß, Bocholt
Osterstraße 22. k3509

Beilage

A
Eine fals
au
Für 10 000 Mark
:!: **Köln, 26. Apri**
Köln auffallend viele
So gingen bei der Re
mal 10 bis 50 gefälsch
mittlungen führten na
eine Falschgeldwerkstat
1-Markstücke hergestell
wurden festgen
ihren eigenen Angabe
falsche 1-Markstücke he
vorzüglich gemacht, so
gewiegten Geldzählern
falsch erkannt werden

△ **Münster, 25.** A
gemeindetages. Die d
Bezirkslandgemeindeta
8. Mai vorgesehen wa
werden, weil an dem
Landgemeindetag Wes

△ **Tecklenburg, 25.**
Kreise Tecklenburg. A
dieser Tage ein Wald
wurde, hat ein Besenb
er angibt, ein im Gra
den. Der Grund klingt
Hopsten wurden gegen
Feueralarm aus dem
Hand war ein Strol
den. Durch Funkenflu
Brand geraten. Die
der Spur.

▲ **Recklinghausen,**
siebenjährige Schüler
Januar zwei in sein
Tode des Ertri
Zeche Recklinghausen
ten Rettungstat hat d
dem mutigen Lebensre
gewährt.

)) **Recklinghausen,**
tödlich verletzt. In d
den gestrigen Nachmitt
fant Alfred Rhein v
faßt und überfahren.
letzte seinen Verletzung

Bochum, 26. April.
Gattenmörder. Das
am Donnerstag gegen
aus Querenburg bei
Angeklagte, ein ziemli
zurechnungsfähiger M
sprechen ist, lauerte in
d. J. im Querenburger
lebenden Ehefrau a
nung zu bewegen. A
lehnte, schlug er sie m
und brachte ihr einen
bei, der die Schlagader
menbrechende Frau sti
herab und ließ sie hilf
liegen. Darauf ste
war infolge Verblutur
beantragte gegen ihn
Schwurgericht verurtei
dernder Umstände weg
Zuchthaus.

Wanne-Eickel, 26.
gestürzt. Auf den Be
rock 3/4" in Holsterhau
ein tödlicher Unglücks
augenblicklich ein selb
dessen Eisengerippe sch
helm Stocker aus
mann u. Cremer, Her
in fast 20 Meter

× **Dinslaken, 25.**
funden. Ein Landwirt
bei Gartenarbeiten se
graben des Gartens fa
der, der trotz des 18j
halten war.

× **Dinslaken, 25.**
unruhen. Bei Landbe
Grundstück neben der
den Provinzialstraße e
noch aus der Zeit de
Die Mine wurde von

Oberhausen, 26. A
Alstaden geschah Don

Aus Westdeutschland.

Eine Falschmünzerwerkstatt ausgehoben.

Für 10 000 Mark falsche 1-Markstücke hergestellt.

:!: **Köln,** 26. April. In der letzten Zeit tauchten in Köln auffallend viele gefälschte 1-Markstücke auf. So gingen bei der Reichsbank Geldrollen ein, die manchmal 10 bis 50 gefälschte 1-Markstücke enthielten Die Ermittlungen führten nach Imigrath bei Köln, wo man eine Falschgeldwerkstatt entdeckte, in der die falschen 1-Markstücke hergestellt wurden. Fünf Personen wurden festgenommen. Die Täter haben nach ihren eigenen Angaben acht bis zehntausend Mark falsche 1-Markstücke hergestellt. Die Fälschung war ganz vorzüglich gemacht, sodaß die Stücke sogar von den sehr gewiegten Geldzählern der Reichsbank nicht sogleich als falsch erkannt werden konnten.

★

△ **Münster,** 25. April. **Verlegung des Bezirkslandgemeindetages.** Die diesjährige Hauptversammlung des Bezirkslandgemeindetages, die ursprünglich für den 8. Mai vorgesehen war, mußte auf den 27. Mai verlegt werden, weil an dem erstgenannten Tage der Preußische Landgemeindetag West eine Tagung einberufen hat.

△ **Tecklenburg,** 25. April. **Zwei Brandstiftungen im Kreise Tecklenburg.** Am Ufer des Mittellandkanals brach dieser Tage ein Waldbrand aus. Wie jetzt festgestellt wurde, hat ein Besenbinder das Feuer angelegt, um, wie er angibt, ein im Gras verlorenes Geldstück wiederzufinden. Der Grund klingt allerdings sehr unglaubhabt. In Hopsten wurden gegen Mitternacht die Bewohner durch Feueralarm aus dem Schlafe geweckt. Von böswilliger Hand war ein Strohdiemen in Brand gesteckt worden. Durch Funkenflug war auch eine Wallhecke in Brand geraten. Die Polizei ist den Tätern bereits auf der Spur.

▲ **Recklinghausen,** 26. April. **Ein tapferer Junge.** Der siebenjährige Schüler Heinz Möller rettete am 22. Januar zwei in seinem Alter stehende Knaben vom Tode des Ertrinkens aus dem Zechenteich der Zeche Recklinghausen 1. In Anerkennung der vollbrachten Rettungstat hat der Regierungspräsident in Münster dem mutigen Lebensretter eine Geldbelohnung von 30 M gewährt.

)) **Recklinghausen,** 25. April. **Vom eigenen Fuhrwerk tödlich verletzt.** In der Nähe der Kraftstation wurde in den gestrigen Nachmittagsstunden der Selterswasserfabrikant Alfred Rhein vom eigenen Fuhrwerk erfaßt und überfahren. Gegen 9 Uhr abends ist der Verletzte seinen Verletzungen erlegen.

Bochum, 26. April. **Fünf Jahre Zuchthaus für einen Gattenmörder.** Das Bochumer Schwurgericht verhandelte am Donnerstag gegen den Bergmann Robert Pelmer aus Querenburg bei Bochum wegen Gattenmordes. Der Angeklagte, ein ziemlich schwachsinniger und vermindert zurechnungsfähiger Mensch, der als Analphabet anzusprechen ist, lauerte in der Mittagszeit des 14. Februar d. J. im Querenburger Wäldchen seiner getrennt von ihm lebenden Ehefrau auf, um sie zur Rückkehr in die Wohnung zu bewegen. Als die Frau dieses Ansinnen ablehnte, schlug er sie mit einem Eichenstock nieder und brachte ihr einen Messerstich in die rechte Halsseite bei, der die Schlagader glatt durchtrennte. Seine zusammenbrechende Frau stieß er dann noch die Wegeshöchung herab und ließ sie hilflos in bitterster Kälte im Schnee liegen. Darauf stellte er sich der Polizei. Der Tod war infolge Verblutung eingetreten. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn wegen Mordes die Todesstrafe. Das Schwurgericht verurteilte Pelmer unter Versagung mildernder Umstände wegen Totschlags zu fünf Jahren Zuchthaus.

Wanne-Eickel, 26. April. **Aus 20 Meter Höhe abgestürzt.** Auf den Behrendsschächten der Zeche „Shamrock 3/4" in Holsterhausen ereignete sich gestern nachmittag ein tödlicher Unglücksfall. Hinter dem Schacht 3 wird augenblicklich ein selbsttätiger Wagenumlauf eingebaut, dessen Eisengerippe schon steht. Der Montageschlosser Wilhelm Stocker aus Hamm von der Firma Schüchtermann u. Cremer, Herne, stürzte von dem Gerüst in fast 20 Meter Höhe ab. Er war sofort tot.

× **Dinslaken,** 25. April. **Nach 18 Jahren wiedergefunden.** Ein Landwirt aus Spellen verlor vor 18 Jahren bei Gartenarbeiten seinen Trauring. Beim Umgraben des Gartens fand jetzt die Tochter den Ring wieder, der trotz des 18jährigen Begräbnisses noch gut erhalten war.

× **Dinslaken,** 25. April. **Erinnerung an die Märzunruhen.** Bei Landbestellungsarbeiten wurde auf einem Grundstück neben der von Dinslaken nach Wesel führenden Provinzialstraße eine Flügelmine gefunden, die noch aus der Zeit der Märzunruhen von 1920 stammt Die Mine wurde von der Polizei gesprengt.

Oberhausen, 26. April. **Zu Tode gestürzt.** Auf Zeche Alstaden geschah Donnerstag bei der Morgenschicht ein trauriger Unglücksfall. Der verheiratete Schießmeister August Rogos, wohnhaft Solbadstraße 56, stürzte in Ausübung seines Berufes in das sog. „Schächtchen" und blieb auf der Stelle tot.

Solingen, 26 April. **Ein teurer Hase.** Vor dem Solinger Schöffengericht standen ein Gärtner aus Höhscheid, ein Justizinspektor und seine Frau wegen Wilderns oder Beihilfe und Anstiftung. Diese Hasen hatten dem Justizinspektor den Kappus abgefressen, indem sie durch die Hecke in den Garten drangen. Darauf sagte der Inspektor, daß die Löcher in der Hecke verstopft werden sollten. Der Gärtner meinte aber, daß Schlingenstellen besser wäre. Der Inspektor kaufte den Draht, der Gärtner stellte die Schlingen und die Frau des Justizbeamten bereitete aus den gefangenen Hasen ein leckeres Mahl. Jetzt standen alle vor dem Strafrichter. Der Inspektor gab an, daß er in seinem eigenen Garten jagen dürfe. Das Gericht verurteilte den Gärtner wegen Wilderns zu sechs Wochen Gefängnis, der Justizinspektor erhielt anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe eine Geldstrafe von 200 M, die Frau anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von zehn Tagen eine Geldstrafe von 100 M. Der Gerichtshof erklärte, daß ein eingefriedigter Garten kein eingefriedigtes Gelände im Sinne des Jagdgesetzes sei. Außerdem hätte der Justizbeamte eine bessere Kenntnis des Gesetzes haben müssen.

Düsseldorf, 26. April. **Vor den Augen des Vaters ertrunken.** Wie die „Düsseldorfer Nachrichten aus Grimlinghausen melden, fiel von einem hier liegenden Kohlenschiff der Schiffer Johann Kram aus Oppenheim über Bord. Er konnte sich noch etwa tausend Meter weit durch Schwimmen über Wasser halten, versank dann aber vor den Augen seines Vaters, der ihm im Kahn nachgefahren war, um ihn zu retten. Die Leiche des Unglücklichen konnte noch nicht geborgen werden.

:: **Köln,** 26. April. **Verhaftungen zum Konkurs des Küchen-Rothmann-Konzerns.** Gestern wurden in Gelsenkirchen die beiden Hauptinhaber des Küchen-Rothmann-Konzerns wegen Verdachtes des Betruges und des Konkursverbrechens festgenommen. In derselben Sache ist jetzt auch ein in Köln wohnender Rechtsanwalt in Haft genommen worden.

Königswinter, 25. April. **Das größte Fährschiff des Rheins dem Verkehr übergeben.** Das neue Fährschiff Königswinter der Rheinfähre G.m.b.H. ist Samstag nach erfolgter kirchlicher Weihe mit einer Probefahrt dem Verkehr übergeben worden. Das neue Fährschiff ist das größte, das zurzeit auf dem Rhein verkehrt. Es ist nach den Plänen des Geschäftsführers der Fährgesellschaft, W. Lemmerz, auf der Werft W. Boeles in Bolnes in Holland gebaut. Es ist mit zwei Kesseln und zwei Dampfmaschinen von je 110 Pferdestärken ausgerüstet, hat elektrische Lichtmaschinen, Dampfsteuerung und Dampfpumpen für Druckspritzen und Feuerlöscher, geräumige Deckaufbauten mit zeitgemäßen Kajüten und Dampfheizung. Ueber den Aufbauten erstreckt sich ein großes Promenadendeck. Die Plattform zur Aufnahme von Fahrzeugen aller Art ist 20 Meter lang und 12 Meter breit. Auf ihr können 20 Kraftwagen bequem unterkommen.

÷ **Koblenz,** 25. April. **Rückgabe des französischen Flugplatzgeländes in Euskirchen.** Auf einen vom Reichskommissar für die besetzten Gebiete gestellten Antrag hat die Interalliierte Rheinlandkommission mitgeteilt, daß das französische Armeeoberkommando die Rückgabe des Flugplatzgeländes in Euskirchen verfügt hat.

Koblenz, 25. April. **Zwei Verletzte durch eine französische Granate.** Zwei junge Leute im Alter von 15 und 16 Jahren aus Güls fanden gestern auf dem Felde eine nicht krepierte Granate, die von dem letzten Scharfschießen der französischen Artillerie herrührte. Die Granate, die sie in ein von ihnen angezündetes Feuer gelegt hatten, explodierte und verletzte die beiden jungen Leute so schwer, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten.

Koblenz, 25. April. **Das Koblenzer Theater wird geschlossen.** In geheimer Sitzung wurde, wie bereits angekündigt, beschlossen: „1. das Stadttheater mit Ablauf der Spielzeit 1929/30 aufzulösen und dem städt. Orchester rechtzeitig zu kündigen; 2. angesichts der noch laufenden und der bereits neu abgeschlossenen Verträge die Spielzeit 1929/30 in der bisherigen Form weiterzuführen in der Erwartung, daß Reich und Staat wesentlich höhere Zuschüsse, als z. Zt. in Aussicht gestellt sind, leisten."

× **Euskirchen,** 24. April. **Ein Steuerzettel über 1 Pfg.** „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert" Dieses alte Sprichwort haben sich Finanzämter anscheinend genau eingeprägt. Und hierauf ist auch sicherlich der Steuerzettel zurückzuführen, den ein Einwohner von Nemmenich zugestellt erhielt. Wie groß mag wohl der Nutzen sein, der bei einer so sorgfältigen Beitreibung dieses einen Pfennigs für den Staat herausgesprungen ist.

Aachen, 26. April. **Ein dreijähriges Mädchen buchstäblich zerstückelt.** In der Nähe der Grube Emma in dem holländischen Grenzort Hoensbroek entfernte sich ein dreijähriges Mädchen in einem unbewachten Augenblick von der Hand der Mutter und geriet unter die Straßenbahn. Es wurde buchstäblich zerstückelt. Die entsetzte Mutter, die ihr Kind im letzten Augenblick zu retten versuchte, wurde beinahe selbst überfahren.

Wegberg, 25. April. **Noch ein großer Waldbrand.** In den von Schaesbergschen Waldungen zwischen Oberkrüchten und Ritzerode hat ein Waldbrand den hochstämmigen Tannenbestand eines Gebietes von mehr als 50 Morgen Umfang vernichtet. Den Feuerwehren der benachbarten Orte gelang es nach mehrstündigen Bemühen, den Flammen an der Landstraße Niederkrüchten-Arsbeck Einhalt zu gebieten. Man vermutet, daß der Brand durch fahrlässige Raucher verschuldet worden ist.

!! **Wallenen,** 26. April. **Weitere Todesopfer auf der Zeche „Humboldt".** Die Todesopfer des Explosionsunglücks auf der Zeche „Humboldt" haben sich inzwischen auf sechs erhöht. Unter ihnen befindet sich ein Arbeiter Zwing aus Berlin.

Limburg (Lahn), 25. April. **Wiederaufbau des Limburger Schlosses.** Eine Regierungskommission weilte gestern hier, um über den Wiederaufbau des vor kurzem abgebrannten Schlosses zu beraten. Die Kommission kam einstimmig zu der Ueberzeugung, daß ein Wiederaufbau des Schlosses unter allen Umständen gefordert werden müsse. Wie wir von gut unterrichter Stelle erfahren, ist der Wiederaufbau auch so gut wie sicher.

❦ **Saarbrücken,** 25. April. **Die Saaranleihe genehmigt.** Wie verlautet, hat die Regierungskommission nunmehr den saarländischen Wünschen nach einer Sammelanleihe, mit der die dringendsten Aufgaben für öffentliche Arbeiten bestritten werden sollen, zugestimmt. Die Höhe des Anleihebetrages soll allerdings von 250 auf 187 Millionen Franken ermäßigt werden. Die Zustimmung ist grundsätzlicher Natur. Ein genauer Vorschlag über die Unterbringung der Anleihe, über ihre Modalitäten usw. liegt noch nicht vor.

Großfürst Michael von Rußland †.

:: **London,** 26. April. Großfürst Michael von Rußland ist heute morgen hier gestorben.

★

Großfürst Michael war der Sohn des Großfürsten Michael Nikolajewitsch und der Großfürstin Olga geb. Prinzessin von Baden, ein Enkel des Kaisers Nikolaus I. und seiner Gemahlin Kaiserin Alexandra, einer Schwester Wilhelms I. und Onkel der früheren Kronprinzessin Cäcilie. Er wurde in Petersburg 1862 geboren. Nach kurzer Militärlaufbahn nahm er seinen Abschied und lebte seit 1901 in der Nähe von London auf seinem Schloß. Er war, ebenso wie sein 1918 erschossener Bruder Großfürst Nikolaus Michajlowitsch ein achtenswerter Kunsthistoriker. Verheiratet war er mit einer Russin, der Gräfin Mergenheim. Aus dieser Ehe entsprossen drei Töchter. Der Verstorbene hat sich nie auf politischem Gebiete betätigt und lebte, in seine historischen Studien vertieft, sehr zurückgezogen. Er war auch als Wohltäter für seine aus Rußland vertriebenen Landsleute bekannt.

Drahtloser Telefonverkehr mit Siam.

:: **Berlin,** 26. April. Die Telefunkengesellschaft hat heute einigen Pressevertretern Gelegenheit gegeben, sich davon zu überzeugen, daß die drahtlose telefonische Verständigung mit Bangkok, der Hauptstadt Siams, zu gewissen Tageszeiten sehr gut möglich ist. Es wurden Grüße zwischen der deutschen und der siamesischen Presse, ferner zwischen dem Reichspostministerium und dem Generalpostdirektor von Siam ausgetauscht. Der Sekretär der hiesigen siamesischen Gesandtschaft hat über eine Viertelstunde ohne jede Störung mit einem Vertreter der Regierung seines Landes gesprochen. Die Aufnahme des allgemeinen Sprechverkehrs auf der neuen drahtlosen Telefonlinie nach Banakok, die im Gegensprechverkehr durch je einen Kurzwellensender in Nauen und in Bangkok betrieben wird, steht in nächster Zeit bevor.

Die nächtliche Landung des Zeppelin.

)(**Friedrichshafen,** 26. April. Die nächtliche Landung des „Graf Zeppelin" nach der Rückkehr von seiner zweiten Mittelmeerfahrt, auf der das Schiff rund 5000 km zurückgelegt hat, gestaltete sich zu einem Schauspiel von außerordentlicher Schönheit. Um dem Luftschiff die Orientierung zu erleichtern, hatte man neben einem Scheinwerfer am Rand des Geländes alle verfügbaren Lichtquellen in Tätigkeit gesetzt, zumal die Nacht ziemlich dunkel war. Das tagsüber böige Wetter war fast völliger Windstille gewichen. Fünf Minuten nach 10 Uhr steuerte „Graf Zeppelin" zum zweiten Male gegen den leichten Nordostwind, den Landeplatz an, überquerte ihn jedoch nochmals, während die Maschinisten den Untenstehenden mit ihren Taschenlampen Grüße signalisierten Um 10,17 Uhr erschien das Schiff dann wiederum über dem Werftgelände, stoppte die Motoren ab und sank langsam zu Boden, ohne daß die schweren Haltetaue zur Verwendung kamen Acht Minuten später war der Abstieg geglückt, „Graf Zeppelin" sicher in den Händen der Landungsmannschaft, bei der beschränkten Landungsfläche und den Ausmaßen des Schiffes eine Bravourleistung der Besatzung Um 10,55 Uhr hatte die große Halle den Zeppelin wieder aufgenommen. Die Passagiere, die sich über die Fahrt begeistert äußerten, begaben sich, wie auch Dr. Eckener, sofort in bereitstehenden Kraftwagen in ihre Quartiere.

Der Dieb unter dem Hotelbett.

Berlin, 25. April. Durch die Aufmerksamkeit und Entschlossenheit eines holländischen Kaufmanns wurde in einem Hotel der Friedrichstadt auf frischer Tat ein internationaler Hoteldieb festgenommen; er hatte sich unter dem Bett des Kaufmanns versteckt und wurde von diesem durch Drohungen so lange festgehalten, bis das Ueberfallkommando erschien und ihn zur Wache mitnahm Dort wurde er festgestellt als ein 33jähriger Hoteldieb Lothar Riethmann, der 1925 aus Amerika hierherkam, bald darauf bei einem Hoteldiebstahl in Köln abgefaßt und zu drei Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Nach seiner Entlassung war Riethmann in verschiedenen Luxushotels in Wiesbaden, Frankfurt a. M. und andern Großstädten als Hoteldieb aufgetreten und hat mehrere Diebstähle dieser Art bereits in Berlin verübt.

Vermischte Nachrichten.

Aus Schwermut in den Tod.

)!(**Berlin,** 26. April. Gestern nachmittag wurde in seiner Wohnung in Spandau der 72 Jahre alte Professor Dr. Rudolph Kuhnert erhängt aufgefunden. Als der Arzt die Leiche besichtigte, stellte er einen Brustschuß fest, der aus einem Jagdgewehr abgegeben worden war. Kuhnert trug sich bereits seit mehreren Wochen mit Selbstmordgedanken. Das Motiv zur Tat ist Schwermut.

Einsturz eines Fabrikschornsteines.

)(**Berlin,** 25. April. Wahrscheinlich infolge des heftigen Sturmes stürzte heute nachmittag in Reinickendorf ein etwa 10 Meter hoher Fabrikschornstein mit einem daran befindlichen Baugerüst ein Der Schornstein fiel auf das Fabrikgebäude und durchschlug es. Eine in einem Arbeitsraum beschäftigte Arbeiterin wurde von den einstürzenden Massen verschüttet und konnte von der herbeigerufenen Feuerwehr nur noch als Leiche geborgen werden

Zwei Ruderer im Müggelsee ertrunken.

:!: **Berlin,** 25. April. Auf dem Müggelsee kenterte heute vormittag bei infolge Schneesturms bewegtem Wellengang ein Ruderboot. Von den fünf Insassen konnten nur drei durch ein Boot des Reichswasserschutzes gerettet werden.

Schwerer Verkehrsunfall.

•!• **Spandau,** 25. April. In Staaken ereignete sich in den späten Abendstunden ein Zusammenstoß zwischen einem Autobus und einem Motorrad. Der Führer des Motorrades wurde getötet, sein Mitfahrer schwer verletzt.

Von der Ehefrau vergiftet.

)) **Bütow** (Pommern), 26. April. Die Kriminalpolizei verhaftete die 45jährige Ehefrau Köller, die eingestand, ihren im Februar gestorbenen 60 Jahre alten Mann vergiftet zu haben. Die Frau hat mit einem 77 Jahre alten (!) Rentenempfänger Novosinski ein Liebesverhältnis unterhalten. N. ist der Mithilfe an dem Verbrechen dringend verdächtig.

Neuer Schneefall im Riesengebirge.

):(**Hirschberg,** 25. April In der letzten Nacht hat es im Gebirge und im Tal mehrfach sehr stark geschneit. Auf dem Kamm liegen etwa 10 cm Neuschnee. Auf der Schneekoppe waren heute morgen 9 Grad Kälte, im Tal etwa 0 Grad Kälte. Heute vormittag trat Aufheiterung und langsame Erwärmung ein.

Flug eines Leichtflugzeuges von Stuttgart-Böblingen nach Barcelona.

• **Stuttgart,** 25. April. Der Pilot Frank Hirsch ist am Mittwoch mit einem Klemm-Leichtflugzeug ohne Zwischenlandung von Stuttgart-Böblingen nach Barcelona geflogen. Er startete in Böblingen morgens um 4,30 Uhr und landete in Barcelona nachmittags 2 Uhr, hat also die rund 1300 km lange Strecke in 9½ Stunden ohne Zwischenlandung durchflogen

Ganze Telefonleitungen in Rumänien gestohlen.

Bukarest, 24. April. Unbekannte Täter haben heute nacht große Teile der Telefonleitung Bukarest—Kronstad und auf der Strecke Bukarest—Galatz gestohlen. Hierdurch sind auch sieben andere Telefonleitungen zur Hauptstadt gestört worden. Die Täter haben anscheinend ungestört die ganze Nacht hindurch gearbeitet. Sie konnten den Draht abspannen und aufrollen und sollen sich den kontrollierenden Gendarmen gegenüber als Telefonarbeiter ausgegeben haben. Die Behörden haben eine umfassende Untersuchung eingeleitet.

Millionen-Diebstahl in einem Londoner Hotel.

)(**London,** 26. April. In einem hiesigen großen Hotel wurden von unbekannten Tätern aus einem Zimmer Schmucksachen im Werte von 50000 Sterling entwendet. Eigentümerin des geraubten Gutes ist die Gattin des Margarine-Millionärs Anton Jürgens.



Auch Ihre Freunde

sollten Sie stets auf unsere Angebote aufmerksam machen! Gewiss, man wird es Ihnen danken: möchte doch jeder gern vom Guten das Beste tragen, wenn es nicht teurer ist.

Bettlage

MITGLIED DES VERBANDES DEUTSCHER SPEZIALGESCHÄFTE FÜR HERREN-, KNABEN-KLEIDUNG

MÜNSTER (WESTF.) LUDGERISTR. 77 78

Das massgebende Haus für den guten Einkauf von Herren-, Damen- und Kinderkleidung

Verkehrsregeln für die Schulkinder.

1. Gehe stets rechts, das heißt auf dem rechten Bürgersteig und auf der rechten Seite. Nur wenn Du jemand überholen willst, so überhole ihn links. Halte Dich stets auf den Bürgersteigen auf, der Fahrdamm gehört den Fahrzeugen.

2. Die Straße ist kein Spielplatz. Veranstalte daher auf der Straße auch keine Wettfahrten! Weißt du schon, wieviel Unglücksfälle dadurch entstanden sind, daß Kinder auf dem Fahrdamm spielten? Deckel der Senkschächte sind kein Spielzeug. Mancher ist schon dadurch zum Krüppel geworden, weil er in einen von Kindern verbotswidrig geöffneten Senkschacht geriet.

3. Steige nicht zu einem anderen auf das Fahrrad, er hat dann das Rad nicht genügend in der Gewalt; es ist deshalb verboten. Fahre mit deinem Rad auf der Straße nicht freihändig; du gefährdest damit dich und andere.

4. Wenn du einen Bollerwagen ziehst oder auf deinem Fahrrad fährst, so fahre auf der rechten Seite. Wenn du nach rechts abbiegen willst, so mache einen kurzen Bogen und bleibe auf der rechten Straßenseite. Willst du aber nach links abbiegen, so mache einen ganz weiten Bogen, damit du auch auf der neuen Straße gleich wieder auf der rechten Seite bist. Bevor du abbiegst, gib mit dem Arm ein Zeichen. Fahre stets langsam.

5. Wenn du in eine Straßenbahn oder einen Omnibus einsteigen willst, so warte auf dem Bürgersteig und nicht auf dem Fahrdamm. Steige erst dann ein, wenn die Straßenbahn oder der Omnibus hält.

6. Wenn du siehst, wie dein kleiner Bruder mit einem Stein nach einem fahrenden Auto werfen will, so lasse das nicht zu. Du mußt nicht neidisch sein auf die Leute, die im Auto sitzen. Auch die gehen ihrem Geschäfte und Berufe nach, haben ihre Sorgen und sind nicht immer Glückskinder.

7. Fahre nicht mit dem Fahrrad auf dem Bürgersteige. Der Bürgersteig ist nur für Fußgänger da.

8. Hänge dich nicht an Wagen; du kannst zwischen die Räder kommen oder herabfallen und von einem nachfolgenden Fahrzeug überfahren werden.

9. Wenn du den Fahrdamm überschreiten willst, so sieh zunächst nach links und dann nach rechts, ob keine Fahrzeuge herankommen. Biege nicht plötzlich vom Bürgersteig auf den Fahrdamm ab und überschreite den Fahrdamm möglichst nur an Stellen (Kreuzungen), wo der Wagenführer mit dem Ueberschreiten rechnen muß. Ueberquere Kreuzungen nur in senkrechter Richtung zur Fahrbahn und nicht in der Diagonale. Niemals dicht vor, hinter und zwischen Wagen durchgehen. Beachte die Zeichen der Verkehrspolizeibeamten und der Fahrzeuglenker.

10. Alte auf deine kleinen Geschwister und deren Spielkameraden. Sie denken im Eifer des Spieles oft nicht an die ihnen drohenden Gefahren.

Der Begriff des Familienbetriebes bei Siedlungen.

Der Westdeutsche Siedlerverband Münster i. Westf. schreibt uns: Der im Reichsarbeitsministerium zur Beratung von grundsätzlichen Fragen des landwirtschaftlichen Siedlungswesens gebildete Referentenausschuß hat in einer Sitzung vom 13. Februar 1929 zu der Auslegung des Begriffs „Familienbetrieb" bei landwirtschaftlichen Siedlungen folgende Stellung eingenommen:

Mit Rücksicht auf die in den einzelnen Ländern und Landesteilen verschiedenen wirtschaftlichen Boden-, Klima- und Verkehrsverhältnisse geht eine solche Festlegung insbesondere vom Standpunkte der kreditgewährenden Stelle erwünscht wäre. Bei der Beleihung der Einzelstellen muß daher stets geprüft werden, ob nicht etwa die Siedlerstelle über die Größe eines Familienbetriebes hinausgeht. Bei der Durchführung eines Siedlungsvorhabens sind allerdings die verschiedensten Umstände für die Größeabmessung der Siedlerstellen maßgebend. Im allgemeinen kann jedoch eine 15 ha. Stelle durchaus als Norm einer selbstständigen Ackernahrung angesehen werden. Es empfiehlt sich jedoch dringend, auch Siedlungen anzulegen, die diese Normgröße nicht erreichen, um weniger bemittelten Bewerbern den Erwerb einer eigenen Stelle und den sozialen Aufstieg zu ermöglichen. Gegen die Schaffung von größeren Stellen bestehen dann keine Bedenken, wenn die Bildung derartiger Stellen in den einzelnen Siedlungssachen sich nur auf wenige Fälle erstreckt. Der Referentenausschluß war ferner der Auffassung, daß die Kosten für Errichtung der Siedlungsgehöfte weitgehendst gesenkt werden müßten und unbilligen Ansprüchen der Siedler in dieser Beziehung auf jeden Fall entgegengetreten werden müßte.

Moderne Eheprob'eme.

In allen Ländern, besonders aber auch in unserm deutschen Vaterlande, ist der Kampf um die Erhaltung der Familie eine der brennendsten Zeitfragen geworden. Wir leben in einer Zeit fortschreitender Zerrüttung der Ehe und der immer mehr wachsenden Ehescheidungsziffern, in einer Zeit, wo allerhand Schlagworte wie Zeitehe, Probeehe, Kameradschaftsehe usw. die Köpfe und noch mehr die Herzen verwirren. Offene und geheime Mächte sind allenthalben an der Arbeit, die christliche Ehe und Familie ihrer Würde und besonders ihres unauflöslichen Charakters zu berauben und bedrohen damit in frivoler Weise die festen sicheren Grundlagen unseres gesamten Kulturlebens.

In einer solchen Zeit unheilvoller Verwirrung darf es kein bängliches Schwanken bei den Gutgesinnten geben. Es gilt auf der ganzen Linie, den Kampf gegen diesen unsere heiligsten Güter bedrohenden Geist des Neuheidentums zu führen. Das erfordert aber Konzentration der Kräfte, klare Stellungnahme durch grundlegende und grundsätzliche Aufklärung und Schulung.

Wie so oft in schweren Tagen erweist sich auch jetzt der Volksverein den deutschen Katholiken wieder als der treubewährte und verantwortliche Führer und Berater. Was er in seinem soeben erschienenen zweiten Heft, betitelt: Moderne Eheprobleme, in den einzelnen Kapiteln über die Zerrüttung der heutigen Ehe; über die Ursachen ihres Verfalls; und was er als besonders wertvoll über die Heilmittel zur Ueberwindung und Beseitigung der ungeheuren Ehe- und Familiennot schreibt, das verdient in allen Familien und darüber hinaus in den Konferenzen und Versammlungen der Vereine eingehend und besinnlich gelesen und besprochen zu werden. Ist doch der packende und tiefgründige Inhalt, wie besonders auch die nachstehenden Schlußsätze zeigen, so recht dazu angetan, uns die ganze Wucht der Verantwortung fühlen zu lassen, die wir Katholiken heute tragen, und uns zu einer planmäßigen und machtvollen Gegenbewegung und Abwehr gegen die verderblichen Pläne und Bestrebungen des in dieser Frage brüderlich vereinten Liberalismus und Sozialismus aufzurufen und zu begeistern.

„Gerade von uns Katholiken kann der Zusammenbruch des Ehe- und Familienlebens aufgehalten werden. Gerade von uns kann und muß die Erneuerung ausgehen. Die katholische Kirche hat die Unauflösbarkeit der Ehe gesichert und ihren sakramentalen Charakter bewahrt. Die Fülle der Wahrheit und Gnade liegt in unserer Hand. Seien wir uns der schweren Verantwortung bewußt, die wir für die Erneuerung einer zerrütteten sinkenden Welt tragen. Werden wir Apostel Christi für den Aufbau eines wahrhaft christlichen Ehe- und Familienlebens zum Wohle von Volk und Vaterland!"

Geschäftliches.

Hapag-Nordlandfahrten 1929.

Wie uns die hiesige Vertretung der Hamburg-Amerika-Linie, die Firma Loock & Steiner, Bismarckstraße 23, mitteilt, wird die Hamburg-Amerika-Linie auch im kommenden Sommer mit mehreren ihrer bekanntesten Schiffe eine Reihe von Fahrten nach dem Norden sowie den schönsten Häfen der Ostsee durchführen. Bereits Mitte Juni, ferner Anfang und Ende Juli verläßt der Vergnügungsreisedampfer „Oceana" Hamburg jeweils zu einer 18tägigen Nordkap-Fahrt. Ebenfalls im Juli treten der Luxusdampfer „Resolute" eine Fjord- und Polarfahrt und das neue Passagier-Motorschiff „Orinoco" seine Island-, Spitzbergen- und Norwegenfahrt von Hamburg aus an. Endlich veranstaltet die Hapag in der Zeit von Mitte August bis Ende September zwei Fahrten in die Ostsee, deren Programm den Besuch der skandinavischen und baltischen Hauptstädte sowie, von Leningrad aus, eine dreitägige Ueberlandtour nach Moskau umfaßt.



„International"-Traktoren für schwere Lasten!

Wo schwere Lasten befördert werden sollen oder wenn das Auf- und Abladen nur langsam vor sich gehen kann, ist der „International"-Traktor das vorteilhafteste Transportmittel.

Dabei ist die Verwendungsmöglichkeit des „International"-Traktor äußerst vielseitig: für Spedition, für Material- und Maschinentransporte, im Handel, für Ziegeleien, Kiesgruben, Steinbrüche, im Baugewerbe, Straßenbau usw.

Es lohnt, die neue Druckschrift über „International"-Traktoren anzufordern und die Vielseitigkeit dieses idealen Transportmittels für schwere Lasten näher kennenzulernen. Zusendung kostenlos!

General-Vertretung:
Automobilzentrale
Wilhelm Härdrich, Duisburg
Königstraße 94 Telephon 34421 Grabenstraße 53
Größter Betrieb Westdeutschlands
Vertreter für das rechts-niederrheinische Gebiet:
Walter Grosse, Wesel, F

Dr. Zinssers Gicht- u. Rheumatismus-Tee hat sich seit 30 Jahren vorzüglich bewährt. Ueber 20 000 Anerkennungen. Paket M. 1.80 u. 2.50 in fast allen Apotheken. **Dr. Zinsser & Co., Leipzig**

Frdl. möbliertes
Zimmer
(Nähe Karstadt) mit Morgenkaffee zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Ztg.

Jung. sol. Mann sucht einfach möbliertes
Zimmer
Angebote mit Preis u. 1849 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Oberprimaner sucht
Kost und Logis
wo Klavier vorhand. ist. Offerten unter 1848 an die Geschst. ds. Ztg.

Eine hochtragende, schwarzbunte
Kuh
und 2 Weiderinder zu verk. (1815
Wwe. Wilh. Knoop
Lowick b. Bocholt,
b. Schlachthof

Eine Part. 5 Wochen alte
Schweine
zu verkaufen.
Hülskamp Legeland Liedern.

6 Personen suchen . . .



?.

Schmunzeln überfliegt die Mienen,
Die Erleuchtung ist erschienen:
Nur das eine kann probat sein,
Und das soll ein Inserat sein.
Doch es muß im Volksblatt stehn,
Will man gleich die Wirkung sehn.

Konsum-Genossenschaft Eintracht e.G.m.b.H. Bocholt i. W.

Den Mitgliedern des Filialbezirkes Rhede zur Kenntnis, daß unsere Tochtergenossenschaft Produktivgenossenschaft „Eintracht" im Hause des Herrn Wilhelm Hogefeld, Bahnhofstraße 27, am Samstag, den 27. April eine

Fleischerei-Abgabestelle
(ehem. Kohlbecher)
eröffnet.

Hierdurch haben wir den Mitgliedern und auch der ganzen Genossenschaftsbewegung, die neuerdings die Frischfleischversorgung der Verbraucher aufgenommen hat, einen langersehnten Wunsch erfüllt.

Unser Bestreben ist, mit
preiswürdiger Qualitätsware
zu dienen.

Der Beweis hierfür ist weit über die Grenzen unseres Ausbreitungsgebietes bekannt.

Mitglieder! Wir erwarten Eure Unterstützung und Beteiligung!!

4% Rabatt
gewähren wir den Mitgliedern der Konsum-Genossenschaft.

Der Verkauf findet an Jedermann statt.

Der Vorstand.

Es ist jetzt die richtige Zeit, Ihre **Gardinen** waschen zu lassen.
Stärkewäsche
als besondere Spezialität.
Geschäftsgrundsatz:
Erstklassige Qualitätsarbeit bei mäßigen Preisen.
Wäscherei Rautenberg
Bocholt i. W. Königstr. 11a
Fernruf 3303. k3526

Zum Verkauf eines patentierten Artikels suche ich einige arbeitsfreudige
Herren
welche sich durch Fleiß viel Geld verdienen können. (sm. 1846
Angebote unter 1846 an die Geschäftsstelle ds. Ztg. erbeten.

Aerztlicher Sonntagsdienst
Sonntag, den 28. April:
Dr. Hochheimer [illegible] **Janssen.**

Sonntagsdi
der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz
Sonntag, den 28. April:
Willemsen Heinrich, Kampstr. 9.
Möllenbeck Wilhelm, Karolingerstr. 32.

Kreuzbund.
Sonntag, den 28. 4., abends 8 Uhr, im Jugendheim, Dietrichstr.
Lus sniel'ab nd
Sans Kracks of dat olle Schamiesken und Liebe mit Hindernissen.
Einführungen gestattet, Eintritt: Erwachsene 20 Pfg., Jugendl. 10 Pfg.

Turnverein Bocholt e. V.
Unsere Langstreckenläufer werden gebeten, sich zur Teilnahme am Waldlauf des Stadtverbandes für Leibesübungen am Sonntag morgen 10.15 Uhr in d. Turnhalle zu versammeln. Meldungen zur Teilnahme werden bis dahin angenommen. Es ist Ehrensache aller, sich zu beteiligen.
3695) Der Sportwart

Mehrere Tausend
Ziegelsteine
billig zu verk. (1855
Johann Wienand
Wittekindstraße 1

Eine Frau sucht Stellen zum Putzen und Waschen.
Zu erfragen in der Geschäft. ds. Ztg.

Mehrere Karren
Runkelrüben
hat abzugeben.
Gerhard Schepers
1855) Sport 86.

Junges Mädchen
16 J. alt, mit Kenntnissen in Stenograph.
sucht Lehrstelle
auf kaufm. Büro.
Angebote unter 1857 an die Geschäftsstelle ds. Ztg. erbeten.

Suche zum 1. Mai oder spät. einen kräftigen
Jungen
nicht unter 16 Jahren in der Nähe von Bocholt f. Landwirtschaft.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Ztg.

Junge
vom Lande, 14 bis 16 Jahre, der etwas mit Pferden umgehen kann, von hiesigem Gut gesucht.
Näheres J. Heinrichs Rhede.

Ordentlicher
Laufjunge
gesucht. (3694
Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zt.

Mädchen vom Lande, 21 Jahre,
sucht Stellung
zur Erlernung der Küche und des Haushalts. Zu erfragen Osterstraße 67.

Suche für meinen 14jährigen Sohn **Stellung** bei einem **Landwirt** in der Nähe von Bocholt. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Zeitung.

Samstag zu uns
Der letzte Tag unseres billigen
Serien-Verkaufs

Noch einmal einige wenige Beispiele:

Damen Hemden	M. 0.50 1.– 2.–
Damen-Strümpfe	M. 0.50 1.– 2.–
Damen-Handschuhe	M. 0.50 1.– 2.–
Posten Damen Nachthemden mit Stickerei, Stück M.	2,–
Elegante Selbstbinder	M. 0.50 1.– 2.–
Herren-Socken	M. 0.50 1.– 2.–
Gute Hosenträger	M. 0.50 1.– 2.–
Posten Oberhemden Perkal oder Zefir, Stück M.	3,50
Spitzendecken	M 0.50 1.– 2.–
Damen Schürzen	M. 0.50 1.– 2.–
Kinder-Schürzen	M. 0.50 1.– 2.–
Posten Sofa-Kissen, Künstlerdruck, weiche Füllung, Stück M	1,–
Kaffee und Teedecken	M 1.– 2.– 3.50
Schlafdecken	M. 1.– 2.– 3.50
Elegante Stores	M. 1.– 2.– 3.50
Damen-Pullover, K'Seide, neue Muster, Stück M.	2.–
Zefir- und Waschmousseline	mtr 0.50
Reinwollene Schotten	mtr. 1.–
Damassé-Seide für Mantelfutter	mtr. 2.–
3¼ mtr. Trachtenstoff zu ein. Kleid M.	2.–

Der große Verkauf
Damen-Mäntel
Damen-Kleider
zu besonders niedrigen Preisen.

Sonntag beachte man auch die Innen-Dekoration.

SB Löwenstein